27. Jahrgang. Donnerstag, 14. August. Abend-Ausgabe.

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 14776. 1884.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

## Telegramme der Danziger Zeitung.

**Paris, 14. August. (W. T.) Präsident Grevy wird sich morgen nach dem Jura zurückbegeben.**

**— Ende dieser Woche sollen 1500 algierische Schützen nach Tongking eingeschifft werden, um die Lücken des Expeditionscorps auszufüllen.**

**— Gegenüber den Berichterstattern mehrerer Blätter äußerte Stanley die Ansicht, die Freiheit des Congogebiets werde bald von allen Mächten anerkannt werden, wie von den Vereinigten Staaten; dasselbe werde in gleicher Weise allen Nationen der Welt geöffnet sein. Das Congogebiet würde eine Conföderation von eingebornen Herrschern unter der Controle einer europäisch-amerikanischen Commission bilden. Stanley werde sich demnächst nach London begeben, um daselbst für seine Pläne zu wirken, gegen welche man sich in England allein ablehnend verhalte.**

## Telegraph. Nachrichten d. Danz. Zeitung.

**Kopenhagen**, 13. August. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden trafen gestern Nachmittag, von Helsingborg kommend, auf dem königl. Schiffe „Danebrog“ hier ein und wurden von dem Könige und dem Kronprinzen empfangen. Das Diner nehmen dieselben heute bei dem Könige ein. Die Weiterreise über Korsör nach Kiel findet Abends statt.

**London**, 13. August. Nach einer Meldung aus Brighton ist heute Nachmittag auf dem dortigen Bahnhofe der Herzog von Wellington gestorben.

**Paris**, 13. August. Nach eingegangenen Berichten sind in der kleinen Ortschaft Omergues (Depart. Basses-Alpes) in 2 Tagen 40 Cholera-Todesfälle vorgekommen.

## Politische Uebersicht.

Danzig, 14. August.

Die „Magdeb. Ztg.“ tadelt es, daß die Thatsache, daß eine das Heidelberger Programm vertretende Zeitung (sie meint wohl das „Frankfurter Journal“) die von socialdemokratischer Seite in die Welt gesetzten sogenannten „Briefe Rickerts“ kritiklos wiedergegeben, gegen die Nationalliberalen verwendet werde. Wir stimmen darin vollständig mit der „Magd. Ztg.“ überein, daß es sehr thöricht und sehr unrecht wäre, wollte man für ein solches Vorgehen eines nationalliberalen Blattes die Partei selbst verantwortlich machen; wir wissen auch, daß nationalliberale Blätter — z. B. die „Magd. Z.“ selbst — in dieser beispiellosen Fälschungsgeschichte von vornherein so gehandelt haben, wie es für jeden nicht von blindem Parteifanatismus befangenen Mann als selbstverständlich gelten mußte. Die „Magd. Ztg.“ stellt die Sache aber doch anders dar, als sie gewesen. Das „Frankf. Journal“ hat die Fälschungen nicht bloß kritiklos wiedergegeben, sondern daran die gehässigsten Bemerkungen gegen den politischen Gegner Rickert geknüpft und bis jetzt noch nicht einmal, wie es seine Pflicht war, klar und ohne Umschweife um Entschuldigung gebeten. Ferner haben außer dem „Frankf. Journal“ noch mehrere andere nationalliberale Blätter, u. a. die „Rheinhess. Volksblätter“ und der „Luginsland“ die gefälschten Briefe Rickerts in derselben Weise benutzt. Der „Luginsland“, die Sonntagsbeilage der nationalliberalen „Wormser Zeitung“, leistet dabei das unglaublichste, was uns jemals vorgekommen ist. Das Blatt hat ein Verfahren eingeschlagen, zu dessen Charakterisirung sich ein parlamentarischer Ausdruck nicht finden läßt. Es druckt nicht nur die Brieffragmente der „Pol. Wochenschrift“ ab, sondern eignet sich vollständig den Inhalt an, indem es dem Artikel die Ueberschrift giebt: „Ein deutsch-freisinniger Charakterkopf“, indem es die Briefe bezeichnet als „pikantes Charakterbild Rickerts“, indem es ein „Pfui“ am Schlusse zufügt und indem es schließlich die Stirn hat, ähnlich wie die „Post“ u. a. an dem telegraphischen Dementi des Herrn Rickert herumdeutelnd, zu sagen: „Wahrheit ist darinnen“, „das Dementi ist eben so wenig bündig als Herrn Rickerts Erklärung gegen Herrn v. Schauß.“ Nun! über das letztere wollen wir hier keine Bemerkung verlieren, am wenigsten einem Blatte gegenüber von der Qualität des „Luginsland“. Daß das von dem „Luginsland“ gebrauchte „Pfui“ auf ihn selbst voll und ganz zurückfällt, das ist jedenfalls selbstverständlich. Die Frage liegt aber nahe, was sagt der anständige Theil der nationalliberalen Presse zu einer solchen Art des politischen Kampfes?

Schon heute reist, wie in den heutigen Morgentelegrammen mitgetheilt ist, der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen **Graf Kalnoky zum Fürsten Bismarck** nach Varzin. In der gesammten öffentlichen Meinung herrscht nahezu Uebereinstimmung darüber, daß dieser Zusammenkunft der beiden Leiter der auswärtigen Politik Deutschlands und Oesterreich-Ungarns eine ungewöhnliche Bedeutung beizumessen ist. Allerdings wird von Wien aus darauf hingewiesen, daß auch der Vorgänger des Grafen Kalnoky, Baron Haymerle, im Jahre 1880 dem deutschen Reichskanzler in Friedrichsruh einen Besuch abgestattet habe, daß also in dem diesmaligen Besuche des österreichisch-ungarischen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten beim Leiter der deutschen Politik etwas Außergewöhnliches nicht zu erblicken sei. Darauf kann jedoch erwidert werden, daß Baron Haymerle im Jahre 1880 nicht eigens nach Friedrichsruh gereist war, sondern dem Fürsten Bismarck lediglich auf der Rückreise von Norderney einen kurzen Besuch abstattete. Auf der Heimkehr von dem Seebade nach Wien begriffen, reiste der Minister beinahe an Friedrichsruh vorbei und es war deshalb nur natürlich, daß er diese Gelegenheit benutzte, um dem leitenden Staatsmanne des befreundeten Nachbarreiches einen Besuch zu machen. Graf Kalnoky soll aber nach der Versicherung der Wiener Officiösen vom Fürsten Bismarck zum Besuch eingeladen sein. Das ist ein in die Augen springender Unterschied. Andererseits liegt jedoch auch der Gedanke nahe, daß diese Einladung nach Varzin nur erfolgte, weil Fürst Bismarck diesmal auf den kategorischen Befehl seines Leibarztes nicht nach Gastein reiste, wo sonst die alljährliche Zusammenkunft stattgefunden haben würde, und es ist klar, daß die beiden leitenden Minister der eng verbündeten Nachbarstaaten auf eine mündliche Besprechung der schwebenden Fragen nicht deshalb verzichten wollten, weil der Reichskanzler zufällig zu Hause bleiben mußte.

Da die **Nationalliberalen**, wie gestern erst in der „Köln. Ztg.“ zu lesen war und wie die Nachrichten aus einer Reihe von Wahlkreisen bereits bestätigen, die Absicht haben, in allen Wahlkreisen, welche bisher durch deutschfreisinnige Abgeordnete vertreten waren, eigene Candidaten aufzustellen, so hat die „N. A. Ztg.“, die sich der nationalliberalen Interessen mit besonderer Sorgfalt annimmt, keine Veranlassung, die Absicht der Deutschfreisinnigen, in den hannoverschen Wahlkreisen, die bisher nationalliberal gewählt haben, eigene Candidaten aufzustellen, zu verdächtigen. Die Nationalliberalen lehnen bekanntlich, von einigen wenigen Wahlkreisen abgesehen, das Zusammengehen mit den Deutsch-Freisinnigen prinzipiell ab. Die Insinuation der „Nordd. Allgem. Ztg.“, die Freisinnigen speculirten bei ihren Candidaturen in den bisher nationalliberalen Wahlkreisen Hannovers auf die Unterstützung der Welfen, hat gerade so viel Sinn, als wenn man sagen wollte, die Nationalliberalen stellten in Alzey-Bingen, im Wahlkreise Bambergers, einen eigenen Candidaten auf in der Hoffnung, bei einer etwaigen Stichwahl mit Hilfe der Clericalen ein Mandat zu gewinnen. Durch dergleichen Verdächtigungen werden sich die Deutsch-Freisinnigen schwerlich abhalten lassen, überall da Candidaten aufzustellen, wo bisher die liberalen Parteien bei den Wahlen gemeinsam vorgegangen sind.

Nach einer von der „N. A. Z.“ reproducirten Notiz der „Elberf. Ztg.“ hätte das offizielle Organ der **socialdemokratischen Partei**, bei Mittheilung der Candidaten derselben in den Berliner Reichstagswahlkreisen, bei Stichwahlen den Deutschfreisinnigen die Unterstützung der Socialdemokraten in Aussicht gestellt. In Berlin hat es sich bei Stichwahlen zum Reichstage immer nur um fortschrittliche und socialdemokratische Candidaten gehandelt; wie die Socialdemokraten demnächst die deutschfreisinnigen Candidaten „unterstützen“ werden, ist leicht zu errathen. Die „A. A. Ztg.“ braucht sich also keine Sorge darüber zu machen, daß die Unterstützung der freisinnigen Candidaten durch die Socialdemokraten den ersteren mehr schaden als nützen könnte.

Die **Spannung zwischen Deutschland und England** steht im Vordergrunde der Discussion in der englischen Tagespresse. Die „Pall Mall Gazette“ glaubt die Ursachen in der Erkaltung der Gefühle Deutschlands gegen England darin zu erblicken, daß England den Congovertrag in augenscheinlicher Ignorirung der Existenz Deutschlands schloß; die Angra Pequena-Frage ad acta legte, während Deutschland auf eine Lösung derselben drang; und die ägyptische Frage in einer Weise behandelte, als ob daran außer England nur noch Frankreich interessirt sei. England, meint das Blatt, dürfe die Freundschaft Deutschlands, so werthvoll dieselbe auch sei, allerdings nicht durch irgend eine Aufopferung seiner Ehre oder Aufgeben substantieller Interessen erkaufen; allein ein Entgegenkommen Deutschlands sollte niemals schroff abgewiesen werden.

**Bulgarien** scheint wieder einmal am Vorabende einer Umwälzung zu stehen. Die Situation des Ministeriums Karawelow verschlimmert sich immer mehr. Der ehemalige Ministerpräsident Zankow hat im Namen seiner Partei einen Aufruf erlassen, in dem der rücksichtsloseste Kampf gegen das bestehende Ministerium angekündigt wird, weil die Principien wie die Thätigkeit der Radicalen geeignet seien, dem bulgarischen Volke wie dem Staate unheilbaren Schaden zuzufügen. Die liberale Partei halte an ihrem Programme vom Januar 1882 fest, in welchem die wahren, vom größten Theile des bulgarischen Volkes acceptirten Principien des Liberalismus ausgesprochen wurden. Auch die Conservativen kündigen den Kampf gegen Karawelow in ihren Organen an, so daß das heutige Ministerium nur so lange zu bestehen vermag, als die Sobranje nicht zusammentritt. Es finden augenblicklich Verhandlungen zwischen den Führern der Liberalen und Conservativen statt, um sich über ein gemeinsames Vorgehen in der nächsten Sobranje zu einigen.“

Die **französische** Nationalversammlung hat im Fortgang der gestrigen Sitzung sämmtliche Artikel der Revisionsvorlage, unter Ablehnung aller dazu gestellten Amendements, genehmigt.

Die vollzogene Annäherung zwischen **England** und der **Türkei**, die bereits auf der verflossenen Conferenz deutlich zu Tage trat, ist auch in der Streitfrage wegen der Verstärkung des internationalen Gesundheitsamtes in Konstantinopel durch neun türkische Mitglieder wieder zum Ausdruck gelangt. Wie aus diplomatischen Kreisen verlautet, hat sich nämlich der englische Botschafter bei der Pforte in dieser Angelegenheit von den Vertretern der anderen Großmächte getrennt und sich deren gemeinsamem Einspruch gegen die den bestehenden Verträgen widersprechende Maßregel der Pforte nicht angeschlossen.

**Die Expedition zum Entsatze des Generals Gordon** in Chartum scheint nunmehr eine beschlossene Thatsache zu sein. General Wood hat am 12. August Cairo verlassen. Es verlautet, wie schon mitgetheilt ist, er werde den Oberbefehl über die Nil-Expedition führen, während General Dormer die englischen Brigaden und General Grenfell das eingeborene Contingent befehligen wird. Es heißt, daß mindestens 6000 Mann aller Waffengattungen innerhalb der nächsten 10 oder 12 Wochen nach Wady Halfa, dem Ausgangspunkte der Expedition, dirigirt werden sollen. Zuerst glaubten die Flotten- und Militärbehörden, daß das Expeditionscorps an Bord flacher Boote und Dampfer nach Wady Halfa gesandt werden könne. Der Plan ist indeß in Folge der Natur der Schifffahrt auf dem Nil nicht ausführbar. Statt solcher Fahrzeuge hat die Regierung 1000 Ruderboote von je 32 Fuß Länge und 8 Fuß Tiefe in England bestellt. Der Bau dieser Boote dürfte zehn Wochen in Anspruch nehmen, aber die Bauunternehmer hoffen, 500 Stück in acht Wochen und weitere 200 drei Wochen später fertig zu stellen. Diese Boote werden alsdann so rasch als möglich nach Alexandrien verschifft und von da per Eisenbahn und zu Wasser nach Assuan geschickt werden. Dort werden sie über den ersten Katarakt hinweg nach Wady Halfa befördert werden, wo der zweite und schwierigere Katarakt der Schifffahrt Hindernisse bereitet. Von Wady Halfa werden die Truppen nicht vor Oktober in den Ruderbooten nach dem 338 Meilen entfernten Alt-Dongola aufbrechen. Zwischen Wady Halfa und Dongola ist die Schifffahrt selbst bei hohem Nilstande für Boote mit einem Tiefgange von mehr als zwei Fuß überaus schwierig. Wenn die Expedition in Dongola ankommt, was nicht vor mindestens drei Wochen nach der Abfahrt von Wady Halfa der Fall sein wird, dürfte General Wood wahrscheinlich die über die Wüste führende Karavanenroute nach Chartum einschlagen. Man erwartet indeß, daß, wenn die Expedition erst in Dongola, Debbah oder Ambukol angelangt ist, sie nicht viel weiter zu marschiren haben würde, da General Gordon und seine Garnison einen Ausfall machen und mit ihr zusammentreffen könnten. Sollte sich indeß diese Erwartung nicht verwirklichen und sollte beschlossen werden, von Dongola quer über die Wüste nach Chartum zu marschiren, so würde die Expedition für Transportzwecke mindestens 20 000 Kameele brauchen. An Wasser mangelt es nicht auf dieser Route, während das Klima angenehm und gesund, die Luft sehr trocken und die Nächte kühl sind.

Eine Depesche aus Lima meldet, daß General Caceres, der sich jüngst zum provisorischen Präsidenten von **Peru** proclamirte, das diplomatische Corps daselbst davon verständigte, daß er die oberste Gewalt übernommen habe.

### Deutschland.

△ **Berlin**, 13. August. Der König von Sachsen hat auch in diesem Jahre wieder vom Kaiser von Oesterreich eine Einladung zu den Hochwildjagden in Steiermark erhalten und angenommen.

---

## Die Flandernfahrt des hanseatischen Geschichtsvereins.

Von Franz Siewert.

IV.

Wir waren am Abend von Gent aufgebrochen und hatten mit der Bahn die Reise nach unserem Endziel Brügge fortgesetzt. Die ehrwürdige, altersgraue Stadt trat wie Gent aus der freundlichen Umgebung ihrer Gärten und Wäldchen ungemein malerisch hervor. Als der Zug in die neue Bahnhofshalle einfuhr, harrte unserer schon das Empfangscomité auf dem Perron im Vordergrunde einer großen Menschenmenge. Unsere Ankunft schien in Brügge als ein Ereigniß erwartet worden zu sein, dem man nur mit dem Ausdruck herzlichster Sympathie begegnen wollte. Herr Professor Sabbe richtete im Namen des Comités einige Begrüßungsworte an uns und dann wurden wir hinaus aus dem Bahnhof, von lauten Hurrahs einer unzählbaren Menschenmenge empfangen, durch die Straßen geführt, welche alle einen reichen Flaggenschmuck zu Ehren der Flandernfahrer angelegt hatten. Unser Zug bewegte sich dann über den Marktplatz, wo durch die Abendstunde vom hohen Thurme des „Belfried“ herab in tiefen Accorden „Die Wacht am Rhein“ ungemein feierlich erklang, nach dem Rathhaus, wo wir in dem hell erleuchteten Festsaal von Neuem in einer langen Begrüßungsrede ein herzliches Willkommen aller versammelten Spitzen der Stadt hörten. Später vereinigte uns noch in einer deutschen Kneipe ein heiterer Commers in Gesellschaft unserer liebenswürdigen Brügger Freunde mit einem unbestimmbaren Ende. Am anderen Tage erst begann dann unsere Besichtigung von Brügge auf langen Wanderungen, die uns ein prächtiges Bild der greisen Stadt erschlossen.

Es war eine große Zuvorkommenheit der städtischen Behörden, daß uns nicht blos Alles geöffnet war, sondern daß man sich auch in einer geschickten Führung überbot. Gruppenweise machten wir die Spaziergänge durch die alten Straßen, in denen wir uns nicht gewundert hätten, wenn uns ein Karl V., ein Maximilian oder eine Isabella in großem Aufzuge begegnet wäre. Je mehr wir im Genusse der Alterthümer, der Kirchen, Gemälde und andern Kunstschätze schwelgten, desto mehr erkannten wir, daß unser kurze Besuch bei weitem nicht genügte, um alle die prächtigen Schätze genugsam bewundern zu können, an denen hier Jahrhunderte zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen gebaut, gemeißelt und gemalt hatten. Brügge wird ein Athen des Nordens genannt, denn hier hat die ganze nordische Malerkunst ihren heimathlichen Boden gehabt und in der großen politischen Macht und Blüthe sind hier Werke entstanden, mit welchen sich die Brügger Eycks und Memlings unsterbliche Denkmäler gesetzt haben. Namentlich von den Gemälden Memlings, in welchem die Eyck'sche Schule ihren Höhepunkt erreicht hatte, darf Brügge sich rühmen, ein wahres „Memlingsmuseum“ in sich zu bergen. Die heutige Akademie der Stadt besitzt die hervorragendsten Werke des Meisters und in dem ehemaligen Kapitolsaal von St. Johannis ist seine bedeutendste Arbeit, der Reliquien-Schrein der heiligen Ursula aufgestellt, welcher die lieblichste und zierlichste Legendenmalerei darstellt, welche die vergangene Kunst aufzuweisen hat. Dieser weltberühmte Ursula-Schrein stellt, wie das bei allen Reliquienschreinen der gothischen Bauperiode gewöhnlich war, eine gothische Kapelle en miniature dar, an deren Seiten die in Spitzbogen eingerahmten Bildermedaillons die Legende der heiligen Jungfrau erzählen. Eine andere durch den kostbaren Goldschmuck ihrer Architektur, ihrer Gemälde und die prächtig schöne Glasmalerei ihrer Fenster uns anziehende Kapelle war die im reichsten Flamboyantstil aufgeführte „Chapelle du Saint-Cang“, so nach einigen Tropfen vom Blute des Heilands genannt, die Graf Dietrich von Flandern, der aus dem Volke von Brügge selbst gewählte Fürst, im Jahre 1194 aus dem heiligen Lande mitgebracht und der Stadt geschenkt haben soll. In einem unerhörten Reichthum prangen heute so wie diese noch alle Kirchen und Kapellen Brügges, und sie allein würden genügen, wenn wir nichts von der Geschichte dieser Stadt wüßten, uns eine Vorstellung von dem Reichthum zu erwecken, der sich einst in ihren Mauern gehäuft haben muß; die Kathedrale mit dem Grabe Karls des Kühnen, die Liebfrauenkirche, St. Salvator, die Jacobikirche rc., alle wetteifern sie miteinander in der Majestät ihrer himmelanstrebenden Gothik und der Pracht ihrer Ausstattung. Die gegenwärtige Maler-Akademie von Brügge ist keine berühmte Kunstschule mehr. Mit der einstigen politischen Macht und Kraft und der gewerblichen Blüthe scheinen auch die Musen ohne Wiederkehr die Stadt verlassen zu haben. Die Stadt hat, wie ich schon sagte, in allen Straßen und Plätzen ihr altes Aussehen erhalten. Auch der „Belfried“, das hohe belgische Wahrzeichen der städtischen Selbstständigkeit, der die Bürger zur Versammlung rief und den Urkunden der städtischen Freiheit festen Verschluß gewährte, erhebt sich noch am Markte, wo sich auch zu beiden Seiten von ihm noch die „Hallen“ ausbreiten, jene für den gemeinsam umfassenden Gewerbebetrieb bestimmten uralten Räumlichkeiten aller belgischen Städte, in welchem sich stolz das bürgerliche Selbstgefühl aussprach, weshalb denn auch meistens der Glockenthurm, jener „Belfried“, als zugehöriger den Hallenbau krönender Theil verbunden wurde. Diese Hallen waren die beliebten Kauf- und Tauschplätze der Bürgerschaft und des ganzen städtischen Gewerbes, vertraten also gewissermaßen die heutigen Läden und den öffentlichen Handelsmarkt. Weil in Brügge wie überhaupt in allen flanderischen Städten von jeher die Tuchwebereien neben den Leinwandspinnereien das vornehmste Gewerbe waren, so haben in diesen Hallen deshalb auch die Tuchmacher den ersten und mit vielen Privilegien beschenkten Stand gehabt. Wie prächtig und luxuriös mögen die Leute hier ehemals gelebt haben! Als im Jahre 1301 Johanna von Navarra mit ihrem Gemahl, dem König Philipp dem Schönen von Frankreich, zu Brügge den Aufwand und die Pracht in Kleidungsstücken der Brüggeschen Frauen sah, da soll sie geäußert haben: „Ich glaubte allein Königin zu sein; hier aber sehe ich ja aber Hunderte neben mir.“ Die Erinnerungen an die große Vergangenheit sind in Brügge noch frisch und lebendig, und noch umschweben uns bei jedem Gange durch die ehrwürdigen Straßen die Geister verschwundener Epochen äußerer Macht und alten Glanzes. In der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts stand Brügge auf dem Höhepunkte seiner Blüthe. Es hatte sich damals zum einzigen Mittelpunkt des ganzen Welthandels aufgeschwungen, Factoreien oder privilegirte Gesellschaften von Kaufleuten aus 17 Königreichen ließen sich in seinen Mauern nieder. 20 fremde Gesandte hatten hier ihre Wohnsitze. Als großer Stapelplatz für die Städte des Hansabundes und besonders auch für den englischen Wollhandel hatte Brügge schon im 13. Jahrhundert einen Weltruf. Lombarden, Venetianer und Genueser stapelten hier Schätze des Orients und aus Indien auf und führten dafür Waaren aus Deutschland und von den baltischen Küsten, von Wisby, Hamburg, Lübeck und Danzig zurück. Mit indischen Gewürzen, persischen Seiden, flandrischen Geweben waren die großen Hallen und Waarenhäuser gefüllt, in deren leeren Stockwerken heute zwischen wucherndem Hollunder ein traumhaftes Weben und Walten ist. Dabei bleibt aber das Merkwürdige, daß Brügge trotz dieser großen Blüthe ehemals nichts von den vielen Verkehrswegen besaß, die heut zu Tage aus allen Himmelsrichtungen, freilich vergebens, auf die Stadt führen, daß sich sein Verkehr und Handel vielmehr durch Krieg, Zwist, durch Seeräuberei und Plagerei und durch tausend Dornen hatte hindurch winden müssen; eine Erscheinung freilich, die sich merkwürdiger Weise auch an anderen Städten wahrnehmen läßt, an Venedig, auch an Amsterdam z. B., wo den Schiffen zum Wege nach der Stadt nur die gefährliche Zuidersee offen gestanden hatte, ehe der Nordseecanal war, und es häufig geschah, daß sie sich hier wochenlang im Sturm umherschlagen mußten, ehe sie den nahen Hafen erreichen konnten — der nichts destoweniger indessen auch damals schon mit Schiffen gefüllt war. Brügge, heute eine Stadt von 45 000 Einwohnern, ist still und ohne großen Verkehr. Allerdings ist die Tuchindustrie immer noch neben der Spitzenklöppelei ein wichtiger Erwerbszweig geblieben, aber wenn man weiß, wie nicht allein in Deutschland, wo die flandrischen Webereien ihr wichtigstes Absatzgebiet hatten, sondern auch in England und Frankreich diese Industrie einen großen Aufschwung genommen hat, so kann man sich erklären, daß die Stadt auf diesem wirthschaftlichen Gebiet allein keine Quelle großer Reichthümer wird aufdecken können. Die

* Was die Conservativen unter einer wirksamen Börsensteuer verstehen, setzt heute die „Kreuzztg." in Anlehnung an die Grenzboten-Artikel, die nach ihrer Ansicht zu wenig Beachtung finden, ausführlich auseinander. Mit welchem Verständniß das conservative Blatt die Verhältnisse der Börse beurtheilt, davon giebt folgender Satz eine interessante Probe: „Nur durch eine ungemein schnelle und daher überraschende Coursbewegung und die ebenso schnelle, ja fast a tempo erfolgende Verbreitung der Ergebnisse der Verschiebungen des mobilen Werthbesitzes kann der nationale Wohlstand so empfindlich getroffen werden. Der Gedanke, die Börsencoursblätter und die Veröffentlichung der Courszettel durch die politischen Zeitungen zu verbieten, hat gewiß seine Bedenken, würde aber ohne Frage der schädlichen Verallgemeinerung des Börsenspiels am wirksamsten Eintrag thun."

* Die Handelskammer für Oberbaiern erwirbt sich das Verdienst, in ihrem Jahresberichte auf die Unvereinbarkeit der von den schutzzöllnerischen Industriellen so oft gleichzeitig erhobenen Forderung von Zollerhöhung und Erschließung fremder Märkte hinzuweisen. „Die Hebung des deutschen Exports", schreibt sie, „gehörte auch im vergangenen Jahre zu den von der öffentlichen Meinung mit Vorliebe behandelten Fragen. Daß Deutschland, je mehr es Industriestaat wird, auf Ausdehnung des Exports angewiesen ist, ist ebenso eine unbestrittene Wahrheit, als daß das Verlangen nach Erschließung fremder Absatzgebiete durch Ermäßigung der Zölle auswärtiger Staaten und nach Erhaltung des heimischen Markts durch Beibehaltung oder Erhöhung der deutschen Zölle an die deutsche Handelspolitik nicht gleichzeitig gestellt werden kann. Manche Industrielle scheinen trotzdem eine Befriedigung dieses doppelten Verlangens für möglich zu halten. Einem solchen Verlangen gegenüber wird sich freilich die deutsche Handelspolitik stets nur mit dem Bewußtsein, in den Verhandlungen mit den auswärtigen Staaten relative Erfolge zu erzielen, begnügen müssen." Es ist schlimm genug, daß derartige einfache Wahrheiten den deutschen Industriellen erst gesagt werden müssen, aber es ist in der That dringend nöthig, ihnen bei jeder Gelegenheit klar zu machen, daß die unabweisliche Wirkung der Schließung unserer Grenzen die der fremden Länder sein muß. Die Handelskammer für Oberbaiern hat das auch in dem Gutachten über die Erhöhung der Zölle auf kunstgewerbliche Erzeugnisse gethan, indem sie der Regierung schrieb: „Die Zollerhöhung auf der einen Seite hat nothwendiger Weise eine Gegenwirkung, die nur zum Nachtheil unserer Industrie ausfallen würde." Das hat die Einbringung einer Vorlage, welche verschiedene Zollerhöhungen für derartige Erzeugnisse beantragt, freilich nicht gehindert.

* Vor einiger Zeit erregte ein Gerücht in den Reichslanden und weit über ihre Grenzen hinaus nicht geringes Aufsehen, wonach Herr Deecke, der Director des größten Gymnasiums der Reichslande, des Straßburger, an das kleinste versetzt werden sollte, welches sich zu Buchsweiler, einem Städtchen mit nur 3000 Einwohnern, befindet. Als Grund dieser Maßregel war nichts weiter zu erfahren, als daß Herr Deecke sich durch einen öffentlichen Vortrag mißliebig gemacht haben sollte, was aber alle diejenigen, welche diesen Vortrag mit angehört, für unmöglich hielten, weil der Redner sich ihrer Meinung nach äußerst zurückhaltend und in rein objectiver Weise über die Schulreform, die den Gegenstand seiner Auseinandersetzung bildete, geäußert hatte. Jetzt wird nun aber dennoch offiziell constatirt, daß Herr Deecke das persönliche Mißvergnügen des Herrn v. Manteuffel durch jenen Vortrag erregt hat und deshalb versetzt werden soll. Die „Elsaß-Lothringische Zeitung" veröffentlicht nämlich einen Brief des Statthalters an den Staatssecretär, worin die Versetzungsmaßregel damit motivirt wird, „daß Director Deecke sich eine abfällige Kritik der Schulreform des Statthalters in einem Satze eines öffentlichen Vortrages erlaubt habe". Herr Deecke wird aber nicht nach Buchsweiler gehen, sondern den Staatsdienst quittiren, um sich das Recht der freien Meinungsäußerung über Regierungsmaßregeln, die er für verfehlt hält, nicht verkümmern zu lassen. In seine Stelle an dem Straßburger Gymnasium wird Director Hägele von Buchsweiler berufen werden. Daß die Zweckmäßigkeit der Schulreform durch diese Maßregel des Statthalters klar erwiesen wäre, wird wohl Wenigen glaubhaft erscheinen.

---

Spitzenfabrikation ist in einer naturgemäß beschränkten Ausdehnung die vorbehaltene, man kann sagen nationale Industrie der flandrischen und belgischen Städte geblieben und vermuthlich ist sie hier schon so alt wie der Anbau des Flachses selbst.

Schon kurze Zeit nach der Eroberung Belgiens soll der belgische Flachs einen Ruf gehabt haben. Das spinngeweb-feine Spitzenmaterial, ausschließlich Handarbeit, entsteht vorzugsweise im Schooße von Frauen und jungen Mädchen. Es setzt aber viel Mühe und Sorgfalt voraus und unsere Damen können es glauben, daß an ihren echten sogenannten Brüsseler Spitzen die meisten Seufzer und Thränen vieler erblindeter Augen und zerstörter Mädchenblüthen kleben. Uebrigens ist dieser gesuchte Schmuck, an welchem eben vorzugsweise die lange Zeit der Arbeit so hoch bezahlt wird, in seiner Heimath ebenso kostspielig wie im Auslande und ich befürchte, daß die Damen derjenigen Herren unserer Gesellschaft, welche mit Ankäufen derselben große Ersparnisse zu machen glaubten, anderer Meinung gewesen sein werden. Um schließlich noch von den Bewohnern der Stadt Brügge selbst etwas zu sagen, so bedürfen die liebenswürdigen Eigenschaften derselben nach der Eingangs gemachten Mittheilung keiner besonderen Betonung. Hervorheben aber möchte ich bei dem schönen Geschlecht das immer gleiche edle Oval des Gesichts mit seinem schönen ausdrucksvollen Augenpaar. Es giebt eine Redensart: daß, wenn eine Niederländerin hübsch ist, sie gewöhnlich sehr hübsch ist. Mir schien dieser Spruch aus dem Leben genommen zu sein und ich hätte gewünscht, daß sich Rubens nach edlen Gesichtern für seine Bilder hier in Flandern umgesehen hätte, dann würde man den Begriff „Blämisch" nicht so häufig bei uns mit dem des „Ungeschlachten" in Verbindung bringen.

Es war Sonntag Mittag, als wir Abschied von dem schönen Brügge nahmen — bis nach Ostende gaben uns an Bord unseres „Schwan" zahlreiche Freunde der Stadt das Geleit, und so freuten wir uns Gelegenheit zu haben, bei einem angenehmen Mahl die letzten Stunden in ihrer Gesellschaft verleben zu können. In Ostende trennten wir uns dann von ihnen mit einem letzten herzlichen Lebewohl. Von hier hatte der „Schwan" directen Weg nach Hamburg genommen. Der Hansische Geschichtsverein gedenkt im Sommer 1886 eine dritte Excursion nach den alten Hansastädten Riga und Reval zu unternehmen und er will dann mit seinen Freunden, wie er auf der Flandernfahrt in Emden geweilt hatte, so auch der alten Hansastadt Danzig seinen Besuch machen.

* Das aus der Corvetten-Division und der gesammten Kanonenboots-Division bestehende Panzergeschwader wie auch die Torpedoboots-Division traf am Montag Abend resp. Dienstag früh in Cuxhaven ein und ging von dort am Dienstag Nachmittag wieder in See.

**Hamburg**, 11. August. Zwei von den vier an Bord des englischen Dampfers „Elizabeth" verhafteten Matrosen, welche bekanntlich die Most'sche „Freiheit" und den „Rebell" nach Deutschland zu schmuggeln pflegten, sind heute wieder entlassen worden; hingegen haben sich die Anklagepunkte für die beiden andern Matrosen noch bedeutend vermehrt.

## England.

A. **London**, 12. August. In Osborne fand gestern unter dem Vorsitze der Königin ein Conseil statt, bei welchem der Prinz von Wales, Lord Carlingford, Earl Sydney, Earl Granville und Lord Northbrook zugegen waren. Im Verlaufe der Sitzung wurde der Monarchin die anläßlich des Schlusses der Parlamentssession am Donnerstag zu verlesende Thronrede zur Genehmigung unterbreitet. Lord Granville, der an der Gicht leidet und sich nur auf Krücken fortbewegen kann, blieb in Osborne, während die übrigen Minister nach London zurückkehrten. Gladstone wartet den Schluß der Session nicht ab und begiebt sich schon heute nach Schloß Hawarden, seiner Besitzung in Flintshire. — Die Herzogin von Edinburgh kehrte gestern von Petersburg kommend nach England zurück und begab sich nach Osborne zu einem Besuche der Königin. Der Herzog von Edinburgh, der gegenwärtig das Canalgeschwader befehligt, gab dieser Tage zur Feier seines 40. Geburtstages in Bantry an Bord des Panzerschiffes „Minotaur" ein „Rauchconcert", zu welchem sämmtliche Offiziere des Geschwaders eingeladen worden waren. Im Verlaufe des ausschließlich von Dilettanten ausgeführten Concertes spielte der Herzog selbst die erste Geige in einem Walzer von Strauß und in einem Potpourri aus der englischen Oper „Patience."

## Rußland

**Warschau**, 9. August. Warschauer Zeitungen enthalten die Mittheilung, daß während der drei letzten Monate, auf Anordnung der Obrigkeit im Königreich Polen, durch die Polizei alle Ausländer, welche keine bestimmte Beschäftigung und keine Legitimationen aufzuweisen hatten, aus dem Weichsel-Gebiet ausgewiesen worden seien. Darunter befanden sich 38 Oesterreicher, 30 Preußen, 17 Angehörige kleiner deutscher Staaten, 14 Italiener, 10 Franzosen, 4 Belgier, 2 Schweizer, 1 Engländer, 1 Spanier und 1 Bürger der Vereinigten Staaten von Nordamerika.

## Türkei.

* Auch der zweite und dritte Postdampfer, den die Regierung von Konstantinopel nach Varna schickte, verfehlte den europäischen Blitzzug; wieder mußte ein Sonderzug genommen werden, um die versäumte Zeit einzuholen.

## Amerika.

ac. **Newyork**, 12. August. Die Ernte in Amerika macht befriedigende Fortschritte. Den neuesten amtlichen Schätzungen zufolge wird der Ertrag der Weizenernte 500 Millionen Bushels übersteigen.

* Das viel genannte Schwindelgeschäft, welches unter dem Titel „medizinische Facultät von Philadelphia" lange Zeit einen schwunghaften Handel mit Doctordiplomen nach Europa betrieb, dann aber, wenn wir nicht irren, der heimischen Strafgerichtsbarkeit unterlag, soll, wie man der „Times" meldet, wieder ins Leben getreten sein.

---

## Danzig, 14. August.

### Wetter-Aussichten für Freitag, 15. August.

Privat-Prognose d. „Danziger Zeitung".

Nachdruck verboten laut Gesetz v. 11. Juni 1870.

Bei wenig veränderter Temperatur und mäßigen Winden abnehmende Bewölkung. Keine oder geringe Niederschläge.

* [In Angelegenheit der Brieffälschung] hatte, wie wir gestern mitgetheilt, die „Politische Wochenschrift" als Einsender des Falsificats „einen Mann von höherer academischer Bildung, in sehr geachteter socialer Stellung, und dazu einen Verwandten des Hrn. Rickert" bezeichnet. Auf unsere Anfrage erklärt uns Herr Rickert, daß die letztere Behauptung — daß es sich um einen seiner Verwandten handele — jedenfalls auf einen Irrthum beruhen müsse.

Von Herrn Rickert geht uns ferner zur Information die Abschrift eines Briefes zu, welchen Hr. Stadtrath Gustav Prowe in Thorn aus freiem Antriebe an ihn gerichtet hat. Wir halten den Abdruck desselben, nachdem die Fälschung von ihren Urhebern selbst eingestanden ist, zwar nicht für „nothwendig", aber bei der perfiden Art, wie in dieser Angelegenheit von einem Theil der Presse verfahren wird, immerhin für zweckmäßig. Der Brief lautet:

Thorn, den 12. August 1884.

Geehrter Herr!

Erst heute kommt mir das Frankfurter Journal mit den Angriffen gegen Sie zu Gesicht.

Unter „Bankdirector G. P. in T.", von dem der eine Brief geschrieben sein soll, bin ich ohne Zweifel gemeint. Voller Entrüstung erkläre ich hiemit, daß ich einen Brief diesen oder ähnlichen Inhalts weder an Sie noch an sonst Jemanden geschrieben habe.

Wenn nothwendig, dann veröffentlichen Sie diese Erklärung.

Hochachtungsvoll
Gustav Prowe,
Stadtrath.

Herrn H. Rickert.
Zoppot.

* [Speicher-Eisenbahn.] Die Arbeiten an der im Bau begriffenen Speichereisenbahn sind so rüstig gefördert worden, daß man in diesen Tagen bereits mit dem Einbau der erforderlichen fünfzehn Drehscheiben hat beginnen können. Die Herstellung der Drehscheiben nebst Zubehör hat die Steimmigsche Maschinenbau-Anstalt in der Weidengasse übernommen; dieselbe ist aber bei der Kürze der Lieferzeit genöthigt gewesen, eine Anzahl derselben bei der Klawitterschen Kesselschmiede in Bestellung zu geben.

* [Schwere Gewitterschäden] Aus fast allen Richtungen West- und Ostpreußens kommen Hiobsposten über Unglücksfälle und mehr oder minder bedeutende Verheerungen, welche am Montag durch schwere Gewitter angerichtet sind, die hier kaum bemerkt wurden, in der Umgegend (bei Oliva, Zoppot, Neufahrwasser 2c) nur ein großartiges Himmelsschauspiel darboten, ohne sich zu entladen. Die Gewitter zogen zunächst in südöstlicher Richtung über den Neustädter Kreis und nahmen dann ihren Weg in südlicher Richtung über Westpreußen und in nordöstlicher Richtung über einen bedeutenden Theil Ostpreußens, bis nach Memel hin. Ueber ihre unheilvollen Wirkungen an einzelnen Orten berichteten gestern und berichten heute bereits verschiedene Correspondenzen aus der Provinz. Aber noch aus vielen anderen Orten kommen Unglücksbotschaften. Die traurigste Katastrophe dürfte, falls eine Mittheilung aus dem Neustädter Kreise, welche wir heute in dem „Westpr. Volksbl." lesen, nicht übertreibt, Bohlschau bei Neustadt zu verzeichnen haben. Dort soll der Blitz in eine Familienkathe eingeschlagen und 12 Bewohner (3 Männer, 2 Frauen und 7 Kinder) getödtet haben. Ferner soll der Blitz in Sellistrau bei Putzig einen Hirten erschlagen und in einem dritten Orte des Neustädter Kreises ein Gebäude angezündet haben. In der Kulmer Niederung wurde ein ganzes Gehöft und an einem zweiten Orte eine Scheune vom Blitz in Flammen gesetzt. Im Braunsberger und Ortelsburger Kreise wurden einzelne, in der Umgegend von Skaisgirren in Ostpreußen an sechs verschiedenen Stellen Gehöfte resp. einzelne Gebäude angezündet. Aus Barten in Ostpreußen wird über schwere Verwüstung der Felder durch Hagelschlag, aus Lyck und Tilsit über Tödtung von Menschen und Thieren durch Blitzschlag berichtet.

* [Zum Manöver.] Zu dem Herbst-Manöver der 2 Division, welches diesmal im Kreise Kulm und dem nördlichen Theile des Kreises Thorn stattfindet, werden einzelne Truppentheile mit der Eisenbahn nach dem Manöver-Terrain befördert werden, so am 22. August der Stab der 3. Infanterie-Brigade, der Stab und die beiden ersten Bataillone des 3. ostpr. Grenadier-Regts. Nr. 4 in einem und das in Neufahrwasser garnisonirende Füsilier-Bataillon dieses Regiments in einem zweiten Extrazuge; am 28. August mit den fahrplanmäßigen Zügen die 1. und 4. Compagnie des hiesigen Pionier-Bataillons und der Stab der Feldartillerie.

* [Neue Dampferverbindung.] Die Firma Schultz und Winnemer in Bromberg hat den Dampfer „Elisabeth" gekauft. Derselbe soll Expreßtransporte zwischen Danzig und Bromberg vermitteln.

* [Neue Eisenbahnstrecke.] Die Eisenbahn-Theilstrecke Ortelsburg-Johannisburg (Reststrecke der Linie Allenstein-Johannisburg), auf welcher, wie bereits erwähnt ist, die Betriebseröffnung morgen erfolgen wird, hat eine Länge von 56,9 Kilometern und enthält die beiden Stationen Rudczanny und Johannisburg sowie die Haltestellen Olschienen, Schwentainen und Puppen.

* [Reichsgerichts-Entscheidung] Der § 679 der deutschen Civilprozeßordnung macht dem Gerichtsvollzieher zur Pflicht, wenn bei einer Vollstreckungshandlung Widerstand geleistet wird, zwei großjährige Männer oder einen Gemeinde- oder Polizeibeamten als Zeugen zuzuziehen. In Bezug auf diese Bestimmung hat das Reichsgericht durch Urtheil vom 9. Mai d. J. dahin entschieden, daß ein Gerichtsvollzieher, welcher bei der Inangriffnahme einer Zwangsvollstreckung unter den obwaltenden Umständen annehmen mußte, daß ihm Widerstand entgegengesetzt werden werde, verpflichtet ist, Zeugen zur Zwangsvollstreckung heranzuziehen. Unterläßt er dies, so ist der ihm bei der Zwangsvollstreckung entgegengesetzte Widerstand nicht strafbar.

⚭ [Bazar.] Im Dezember d. J. gedenkt der hiesige Verein für Armen- und Krankenpflege seinen alle zwei Jahre stattfindenden Bazar zu veranstalten, worauf wir zur Förderung des guten Zwecks schon jetzt aufmerksam machen

* [Unglücksfall.] Wiederum ist ein schwerer Unfall, welcher beim Betriebe einer Dreschmaschine heute früh passirte, zu melden. Diesmal ist der Verunglückte aber durch eigene Unvorsichtigkeit zu Schaden gekommen. Der Arbeiter Maßlowski in Gluckau (Kreis Danzig) wollte das Roßwerk während des vollen Betriebes ölen und kam hierbei mit der rechten Hand in die Räder. Als man durch seinen Schmerzensschrei auf ihn aufmerksam wurde und das Werk zum Stehen brachte, war die Hand bereits total zermalmt. M. wurde sofort per Wagen nach dem hiesigen Stadt-Lazareth geschafft, woselbst Amputation bis zum halben Vorderarm erfolgen mußte. Der Verunglückte ist verheirathet und Vater von 3 kleinen Kindern.

—g— [Strafkammersitzung am 14. August.] In der heutigen Strafkammersitzung wurde der 18jährige Scharwerker August Hannemann wegen vorsätzlicher Körperverletzung mit nachfolgendem Tode zu 3 Jahren Gefängniß verurtheilt Die Strafe wurde so hoch bemessen, weil die That gegen den eigenen Vater begangen worden war, den der Angeklagte mit dem Kopf gegen den Ofen gestoßen hatte, so daß die Schädeldecke zerbrach. Die Mißhandlung erfolgte am 6. Mai und der Tod des Verletzten am 18. Juni d. J. — Ferner war die Wittwe Lalowski aus Schidlitz des Diebstahls beschuldigt. Dieselbe soll einer Frau Schmidt mittelst Einsteigens einen Rock gestohlen haben. Der Gerichtshof erkannte wegen einfachen Diebstahls auf 14 Tage Gefängniß. — Die dritte Sache war eine Anklage wegen schweren Diebstahls gegen die Arbeiter Delowski, Schierowski und Kidrowski aus Garcz Dieselben sollen gemeinschaftlich am 15. März in Garcz dem Besitzer Sötzel 3 Säcke Hafer, außerdem die letzten beiden ebendaselbst eine Quantität Kartoffeln aus dem Keller eines Herrn Röpell gestohlen haben. Der erste Diebstahl kam nicht zur Ausführung, vielmehr wurden die Angeklagten ertappt, als sie die Säcke wegschaffen wollten. Der Gerichtshof hielt die Thatsachen für erwiesen und erkannte unter Annahme mildernder Umstände gegen Delowski wegen versuchten schweren Diebstahls auf 3 Monate Gefängniß, gegen die anderen beiden Angeklagten auf 6 Monate Gefängniß.

[Polizeibericht vom 14. August.] Verhaftet: Ein Arbeiter wegen Sachbeschädigung, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 5 Obdachlose, 4 Bettler, 2 betrunkene Frauenspersonen, 7 Dirnen Im Laufe der verflossenen Woche wurden von den hiesigen Polizei-Executivbeamten zur Haft gebracht: 13 Bettler, 17 Dirnen. — Gestohlen: ein Taschenmesser, ein Portemonnaie enthaltend 130 ℳ, ein gelbgrauer Damenpaletot, ein weißer Piqué-Unterrock. — Verloren: ein Portemonnaie mit Messingbeschlag, enthaltend ein Zwanzigmarkstück, ein Dreimarkstück, zwei Einmarkstücke und ein Zehnpfennigstück, zwei Eisenbahnbillets Marienburg-Danzig. Abzugeben auf der Polizei-Direction. — Gefunden in voriger Woche auf dem Dampfer „Pfeil" nach Neufahrwasser ein Sonnenschirm, eine lederne Cigarrentasche, ein weißer Manschettenknopf, eine Hälfte von einem goldenen Medaillon, eine Photographie, eine weißes Taschentuch; in der Anlage am Heumarkt eine Trompete. Abzuholen von der Polizei-Direction.

* Die lange Zeit verwaist gewesene Pfarrstelle in Bobau (Kr. Pr. Stargardt) ist durch Herrn Pfarrer Peta aus Gilgenburg besetzt worden. Nächsten Sonntag erfolgt die Einführung des genannten Herrn.

K. **Rosenberg**, 13. August. Am Sonntag traf hier der Generalstab des ersten Armeecorps unter dem Commando des Oberst v Bartenwerffer in der Stärke von 21 Offizieren ein und nahm für 2 Tage Quartier. — Nachdem unsere recht gut organisirte Feuerwehr am Sonntage wieder eine große Probe gehalten, sollte dieselbe am Montage Gelegenheit haben, zum ersten Male in Action zu treten. Ein kurzes Gewitter, welches Mittags über unsern Ort zog, sandte einen zündenden Strahl in das Wohngebäude des Ackerbürgers Laskowski auf Abbau Rosenberg, welches augenblicklich in vollen Flammen stand. Da das Feuer sogleich bemerkt wurde, so ertönten auch schnell die Feuerglocken und die Signalhörner der freiwilligen Feuerwehr, und einige Minuten später saß dieselbe bereits auf und jagte der Brandstelle zu. Da Wohnhaus, Stall und Scheune des Laskowski unter einem Dache erbaut waren, so fand das Feuer reichliche Nahrung an den bedeutenden Ernte- und Futtervorräthen, welche nebst dem in Brand gerathenen Torf ein furchtbares Glutenmeer bildeten, und außer einigen Hausgeräthen konnte leider nichts gerettet werden. Während der Löscharbeiten sprang der Wind plötzlich um, wodurch es geschah, daß die Löschmannschaften plötzlich von den Flammen umwogt wurden und in große Gefahr geriethen. Plötzlich brach ein neues Gewitter los, welches von einem furchtbaren Hagelwetter begleitet war, und da die Hagelstücke von der Größe einer Wallnuß waren und ein wolkenbruchartiger Regen niederströmte, so hatte die Feuerwehr furchtbar zu leiden; aber sie hielt tapfer bis zum letzten Augenblicke aus. Da Laskowski nur seine Gebäude mit 500 ℳ versichert hatte, so steht er nahe am Ruin. — Der Hagel hat an Hafer, Erbsen, Hackfrüchten und Bäumen einen kolossalen Schaden angerichtet; in Albrechtau wurde vom Hagel sogar ein Schaf getödtet. Gegen Abend zog ein drittes Gewitter über unsern Ort mit so harten Donnerschlägen, daß allgemein neues Unglück befürchtet wurde. Plötzlich ertönten die Feuerglocken und die Schreckensnachricht hieß: zwei benachbarte Güter, sowie ein Wohngebäude auf dem Abbau ständen in Flammen. Die Feuerwehr jagte nach Westen, die städtischen Spritzen nach Osten: glücklicher Weise war der Feuerlärm ein blinder; doch blieb die Aufregung eine sehr große. — Die chronische Ruhr fordert seit einigen Wochen unter den hiesigen Kindern zahlreiche Opfer.

* Im Eisenbahndirectionsbezirk Bromberg sind die Namen der Stationen Gemmern und Bestendorf auf der Strecke Güldenboden-Allenstein und Lindenau auf der Strecke Jablonowo-Laskowitz in Großgemmern, Großbestendorf und Großlindenau umgewandelt worden.

⊞ **Aus dem Kreise Schwetz**, 13. August. Einige Besitzer von Privatforsten haben in letzter Zeit die Wahrnehmung gemacht, daß die Rehe in ihren Waldungen in großer Zahl fallen. Die Ursache dieser Erscheinung ist bis jetzt noch nicht aufgeklärt. Ein Großgrundbesitzer wendet neben Stalldünger auch Chilisalpeter zur Düngung seiner Felder an, welche von den Rehen betreten werden. Es wird nun behauptet, daß dieser künstliche Dünger der Grund des Hinsterbens jener Thiere sei. — Die Arbeiten zur Befestigung der Montauschleuse bei Neuenburg haben bereits begonnen. Auch der Dampfbagger, welcher vom Fabrikbesitzer Voß in Neuenburg auf Kosten der Deichcommune der Schwetz-Neuenburger Niederung gefertigt ist, wird jetzt in der Nähe der Schleuse aufgestellt. Derselbe kostet über 8000 Mark und wird seine Arbeiten nach der vollständigen Beendigung der Ernte beginnen

> **Löbau**, 13. August. Die Roggenernte ist in unserer Gegend recht reichlich ausgefallen. — Gestern Nachmittags hatte der Bruder des Gutsbesitzers S. aus Waldeck das Unglück, vom Wagen zu fallen und einen Achselknochen zu brechen — In der gestern abgehaltenen Stadtverordnetensitzung wurde als erster Punkt die Herstellung eines Weges nach dem Löbauer Bahnhofe vorgenommen. Man bewilligte von städtischer Seite doch endlich die Restsumme von 1750 ℳ. Der vom Hrn. Kreisbauinspector gemachte Anschlag lautete für Herstellung des Weges auf 7500 ℳ. Dazu sind beigesteuert vom Kreise 3750 ℳ, von der Provinz 2000 ℳ, so daß die Stadt nur 1750 ℳ zu zahlen hatte. Nachdem nun die Stadt die Zahlung der Summe bewilligt hat, wird der Weg so bald wie möglich gebaut werden. Der zweite Punkt der Tagesordnung betraf die Errichtung eines Schlachthauses Nach längerer Berathung wurde man dahin einig, daß ein Schlachthaus in kürzester Zeit gebaut werden soll.

**Thorn**, 13. August. Auf dem Kasernements-Bauplatz am Bromberger Wäldchen wurde heute eine von den Zimmerleuten zusammengefügte Wand aufgezogen. Dabei ereignete sich ein Unglück, indem die Stricke rissen, die Wand stürzte, eine schon stehende Wand mit umriß und vier Arbeiter niederschlug. Einer der Verletzten (Vater von 4 Kindern) verstarb auf dem Wege zum Krankenhaus, zwei der Verunglückten erlitten schwere, einer leichtere Verletzungen. (Th. Z.)

රර **Osterode**, 13. August. Bei dem am Nachmittage des 11. d. Mts. sich über Osterode und Umgegend entladenden Gewitter äscherte ein Blitzstrahl das Wohnhaus des Käthners J. Meike in Thierberg und 4 Fuder Heu ein. Das Mobiliar konnte noch gerettet werden. — Im benachbarten Dorf Arnau ist nach amtlicher Feststellung der Scharlach, mit Diphtheritis verbunden, ausgebrochen, an welcher Krankheit 19 Personen erkrankt und 3 verstorben sind. — In der letzten Stadtverordnetenversammlung ist die Anstellung eines Stadtsecretärs zum 1. April 1885 beschlossen worden. Die Anstellung eines solchen Beamten für die fast 7000 Seelen zählende Stadt ist längst zum Bedürfniß geworden. — Am vergangenen Sonntage feierte der hiesige Handwerkerverein sein 10jähriges Stiftungsfest.

---

## Vermischtes.

**Berlin**, 13 August. Das königliche Schauspielhaus wird am kommenden Sonnabend mit Shakespeare's „Sommernachtstraum" wiedereröffnet. — Das erneute Gastspiel der Meininger am hiesigen Victoria-Theater wird am 31. d. M. mit „Maria Stuart" beginnen. Für dieses ganz neu einstudirte und mit gewohnter Echtheit in Scene gesetzte Stück finden gegenwärtig in Meiningen die Bühnenproben statt.

* Die Besitzer der Grundstücke, welche in der Flucht der geplanten Kaiser Wilhelmstraße liegen, sowie die Eigenthümer des zur Verbreiterung der Neuen Friedrichstraße und der Beseitigung der Königsmauer nöthigen Bodens, haben jetzt eine Zustellung erhalten, wonach die Enteignung im Laufe des Monats Oktober eingeleitet werden wird.

* Eine Eisversteigerung ist die neueste Erscheinung dieses eisarmen Jahres In der Pankstraße wird jetzt täglich Eis in größeren Posten „wegen Nichterfüllung des Vertrages seitens des Käufers" an den Meistbietenden verkauft. Gestern kamen dort 500 Centner zur Versteigerung.

* Der frühere Polizei-Director, Geh. Regierungsrath und Major a. D. v. Drygalski ist am Sonntag in Triberg im Schwarzwald gestorben.

* Am 23. Dezember v. J. wurde die Besatzung des holländischen Dreimastschooners „Jan Maria" in der Nordsee von dem Hansadampfer „Lahneck", Capt Kayser, gerettet Wie jetzt der „W. Z." mitgetheilt wird, ist der Capitän von der holländischen Regierung mit einer silbernen Medaille nebst Diplom und die bei der Rettung betheiligte Mannschaft mit Geldgeschenken bedacht.

* Anton Rubinstein, so erzählt das „Tagebl.", weilt jetzt in Marienbad zur Kur. Selbstverständlich konnte er sich der Mitwirkung in einem Wohlthätigkeits-Concert nicht entziehen. Als gewissenhafter Künstler begann er, dazu zu üben. Eine nervöse Nachbarin wurde über diese „Klavier-Paukerei" höchst ungehalten und sandte ihre Kammerzofe zu dem Unbekannten mit einem Briefchen, in welchem sie ihrem Unmuth über die Störung ihrer Ruhe lebhaften Ausdruck gab. „Wenn Sie schon spielen", schrieb sie darin entrüstet, „dann greifen Sie wenigstens richtig!" Der große Künstler nahm seine Visitenkarte und schrieb auf dieselbe: „Verzeihen Sie, meine Gnädige, wenn ich einige Fehler gemacht habe. Anton Rubinstein." Ihr Schreck beim Empfang der Karte soll kein geringer gewesen sein.

**Dresden**, 12. August. Hier wurde gestern ein Fleischermeister aus Lommatzsch, R. Hemmann, der von der Gutsbesitzersfrau Wilh. Fritzsche aus Zöthain eine hochgradig perlsüchtige und lungenkranke Kuh angekauft und das Fleisch theils frisch verkauft, theils zu 3000 Stück Kochwürstchen verarbeitet hatte, die auf dem Pfingstschießen zu Lommatzsch abgesetzt wurden, wegen Vergehen gegen das Nahrungsmittelgesetz zu der exemplarischen Strafe von 1 Jahr Gefängniß und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt; die mitangeklagte Frau Fritzsche erhielt 4 Monate Gefängniß. Von den Consumenten des verdorbenen Fleisches waren sehr viele an heftigen Leibschmerzen und Diarrhoe, zum Theil verbunden mit Uebelsein und Erbrechen, erkrankt.

* Am 10. d. M. starb in der Heilanstalt Lindenhof bei Niederlößnitz Prof. Gustav Richter von der Forstakademie zu Tharand. Derselbe war geboren am 27. Januar 1833, besuchte die Gewerbeschule zu Plauen i V., widmete sich später der Landwirthschaft, war längere Zeit Kreissecretär in Chemnitz und begann von da an im öffentlichen Leben, namentlich im Interesse der Landwirthschaft eine ungemein rege und erfolgreiche Thätigkeit zu entfalten. Er war lange Jahre Mitglied der Zweiten Kammer der sächsischen Ständeversammlung, Mitglied des Deutschen Landwirthschaftsrathes und seit 1874 Vertreter des 7. sächsischen Wahlkreises für den Reichstag Als solcher hatte er sich der deutschen Reichspartei angeschlossen. In den letzten Jahren kränkelnd, hatte er sich genöthigt gesehen, von jedem öffentlichen Wirken zurückzutreten; zuerst schied er aus dem Reichstag, sodann gab er aue Aemter im Landesculturrath u. s. w. auf, wie er auch gezwungen war, sein Mandat in der sächsischen Zweiten Ständekammer niederzulegen. Sein Nachfolger in dem Reichstagswahlbezirke Meißen war der fortschrittliche Abg. Kämpffer.

**Hamburg**, 11. August. Das vom Staate mit 30 000 ℳ jährlich unterstützte Stadttheater hat bis jetzt über 400 000 ℳ an Abonnementsgeldern eingenommen. — Die Anwesenheit Stöckers in London hat ein tragikomisches Nachspiel gehabt Im vorigen Herbst war der hiesige Gerichtsschreiber Cramm mit unterschlagenen Geldern nach London geflüchtet, wo er

eine Zeit lang die Früchte seines Verbrechens in Ruhe genoß. Die Anwesenheit Stöckers veranlaßte den Flüchtling, sich aus dem Dunkel seines Aufenthalts hervorzuwagen und in antisemitischen Versammlungen das große Wort zu führen. Auf der Tribüne erkannte ihn jedoch ein aus Hamburg gebürtiger Jude, der seine hier lebenden Verwandten auf den saubern Demosthenes aufmerksam machte. Diese wandten sich sodann an die Polizei, welcher es vor einigen Tagen auch wirklich gelang, den Flüchtling in London aufzugreifen und hierher zu bringen.

**Wiesbaden,** 11. August. Die hiesige Polizeidirection hat im Einverständniß mit dem Magistrat den Straßenverkauf für Zeitungen verboten. Wir wissen nicht — schreibt man der „Fr. Ztg." — was diese Maßregel veranlaßt hat, da die paar Colporteure, welche hier Zeitungen verkaufen, niemals zu einer Störung des Verkehrs oder des Kurpublikums Anlaß gegeben haben. Jedenfalls zeigt die Maßregel, daß wir noch nicht ganz „Weltkurplatz" sind. Warum sollte sonst einem Kurfremden hier verwehrt sein, was ihm in Baden, Karlsbad, Ostende freisteht, sich nach seinem Belieben irgend eine Zeitung an einer Straßenecke zu kaufen? Einem Engländer oder Amerikaner muß solche polizeiliche Bevormundung einen sehr eigenthümlichen Begriff von den Zuständen unserer ersten deutschen Bäderstadt beibringen. Die betheiligten Colporteure haben sich bei der Regierung beschwert, hoffentlich nicht ohne Erfolg.

* Ueber das Erdbeben in Amerika wird dem Reuter'schen Bureau unterm 11. d., Abends, weiter gemeldet: Baltimore und Brattleborough in Vermont scheinen die Grenzen des von dem gestrigen Erdbeben heimgesuchten Gebiets gebildet zu haben. Berichte aus verschiedenen Orten besagen, daß durch die Erschütterung Leute zu Boden geworfen, Glocken in Bewegung gesetzt und Schornsteine zum Sturz gebracht wurden. In Philadelphia gerieth das Meer in Aufregung, so daß Schiffe von ihren Ankern gerissen und wie von stürmischer See umhergeworfen wurden. Ein Gefangener im Gefängnisse zu Hartford wurde vom Schrecken getödtet.

## Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 14. August

| | | Crs. v. 13 | | | Crs. v. 13. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, gelb | | | II. Orient-Anl | 59,90 | 59,90 |
| Sep.-Oktbr. | 156,00 | 155,00 | 4% rus. Anl. 80 | 76,50 | 76,50 |
| Okt. Nov. | 157,50 | 156,50 | Lombarden | 253,50 | 253,50 |
| Roggen | | | Franzosen | 526,50 | 527,00 |
| August | 141,00 | 143,00 | Cred.-Actien | 532,00 | 531,50 |
| Sept.-Oktbr. | 137,20 | 138,00 | Disc.-Comm. | 205,50 | 205,50 |
| Petroleum pr 200 ℔ | | | Deutsche Bk. | 155,30 | 155,50 |
| | | | Laurahütte | 108,60 | 109,00 |
| Sept.-Okt. | 23,70 | 23,70 | Oestr. Noten | 168,00 | 168,10 |
| Rüböl | | | Russ. Noten | 206,60 | 206,40 |
| Sep.-Oktbr. | 50,50 | — | Warsch. kurz | 206,20 | 206,00 |
| April-Mai | 51,70 | — | London kurz | 20,41 | 20,42 |
| Spiritus loco | 49,60 | 49,00 | London lang | 20,32 | 20,33 |
| Aug. Sept. | 49,10 | 48,60 | Russische 5% | | |
| 4% Consols | 103,40 | 103,40 | SW.-B. g. A | 60,30 | 60,10 |
| 3½% westpr. | | | Galizier | 112,30 | 112,50 |
| Pfandbr. | 96,00 | 96,00 | Mlawka St-P. | 114,70 | 114,50 |
| 4% do. | 102,00 | 102,10 | do. St-A. | 77,20 | 76,70 |
| 5% Rum. G.-R. | 95,60 | 95,50 | Ostpr. Südb. | | |
| Ung. 4% Gldr. | 77,70 | 77,70 | Stamm-A | 98,40 | 96,40 |

Neueste Russen 92,00
Fondsbörse: fest.

**Hamburg,** 13. August. Getreidemarkt. Weizen loco unverändert, auf Termine flau, per August 154,00 Br., 153,00 Gd., per Sept.-Oktober 155,00 Br., 154,00 Gd. — Roggen loco unveränd., auf Termine flau, per August 132 Br., 131,00 Gd., per Septbr.-Oktober 126,00 Br., 125,00 Gd. — Hafer und Gerste unverändert. — Rüböl ruhig, loco —, per Oktober 52. — Spiritus still, per August 38 Br., per Septbr.-Oktober 38¼ Br., per Oktober-November 38 Br., per November-Dezember 37¾ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum beh, Standard white loco 7,80 Br., 7,75 Gd., per August 7,70 Gd., per Sept.-Dezember 7,90 Gd. — Wetter: Schön.

**Bremen,** 13. August. (Schlußbericht.) Petroleum fest. Standard white loco 7,70, per September 7,75, per Oktober 7,85, per Novbr. 7,95, per Dezember 8,05.

**Frankfurt a. M.,** 13. August. Effecten-Societät (Schluß.) Credit-Actien 265⅜, Franzosen 263¼, Lombarden 126, Galizier 224¼, Aegypter 60¼, 4% ungar. Goldrente —, Gotthardbahn 95⅜, Disconto-Commandit 206. Fest.

**Wien,** 13. August (Schluß-Course.) Papierrente 80,97½, 5% österr. Papierrente 96,25, Silberrente 81,70, österr. Goldrente 103,35, 6% ungar. Goldrente 122,10, 4% ungar. Goldrente 92,42½, 5% ungar. Papierrente 89,15, 1854r Loose 124,75, 1860r Loose 134,75, 1864r 169,50, Creditloose ungar. 179,25, Prämienloose 117,00, Creditactien 314,90, Franzosen 312,00, Lombarden 49,30, Galizier 266,75, Kaschau-Oderb. 149,25, Pardubitzer 148,75, Nordwestbahn 176,50, Elbthalbahn 178,00, Elisabethbahn 231,75, Kronprinz-Rudolfbahn 181,25, Dux-Bodenb. Bahn —, Böhm. Westbahn —, Nordbahn 2392,50, Unionbank 104,75, Anglo-Austr. 110,75, Wiener Bank-Verein 107,80, ungar. Creditactien 317,25, Deutsche Plätze 59,50, Londoner Wechsel 121,65, Pariser Wechsel 48,30, Amsterdam do 100,40, Napoleons 9,65, Dukaten 5,73, Marknoten 59,50, russ. Banknoten 1,22⅜, Silbercoupon 100, Tramway 214,25, Tabaksactien 129,00.

**Amsterdam,** 13. August. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen auf Termine niedriger, per November 226. — Roggen loco flau, auf Termine geschäftslos, per Oktbr. 158, per März 157. — Raps per Herbst 317 Fl. — Rüböl loco 30¼, per Herbst 29⅝, per Mai 30½.

**Antwerpen,** 13. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19⅜ bez., 19½ Br., per September 19½ Br., per Oktober 19¾ Br., per Oktober-Dezember 19¾ Br. — Ruhig.

**Paris,** 13. August. Rohzucker 88° ruhig, loco 35,75 36. Weißer Zucker ruhig, Nr 3 per 100 Kilogr. per August 42,80, per Sept 42,80, per Oktbr.-Januar 43,10, per Januar-April 43,75.

**Paris,** 13 August. (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen ruhig, per August 22,75, per September 22,00, per Septbr.-Dezember 22,00 per Nov.-Febr. 22,10. Roggen ruhig per August 16,25, per Nov.-Febr. 16,50. Mehl 9 Marques weich., per August 45,25, per September 45,25, per September-Dezbr. 45,25, per Novbr.-Februar 45,50 — Rüböl behauptet, per August 65,00, per September 65,75, per Septbr.-Dez. 66,75, per Januar-April 68,00. Spiritus ruhig, per August 42,25, per Sept. 42,75, per Septbr.-Dez. 43,25, per Januar-April 44,25. — Wetter: Stürmisch.

**Paris,** 13 August. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 80,00, 3% Rente 78,75, 4½% Anleihe 107,82½, Italien. 5% Rente 95,65, österr. Goldrente 87¼, 6% ungar. Goldrente 102¼, 4% ungar. Goldrente 77¼. 5% Russen de 1877 97, III Orientanleihe —, Franzosen 651,25, Lombard. Eisenbahn-Actien 316,25, Lombard. Prioritäten 300, Türken de 1865 8,12½, Türkenloose 45,00, Credit mobilier —, Spanier neue 60, Banque ottomane 593,00, Credit foncier 1290, Aegypter 302, Suez-Actien 1886, Banque de Paris —, Banque d'escompte 520, Union générale —. Wechsel auf London 25,18½, Foncier egyptien 517, 5% türkische privileg. Obligationen 370,00. Tabaksactien 520,00.

**Liverpool,** 13 Aug. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 12 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner 1/16 d. höher, Surats stetig. Middl. amerikanische Septbr.-Oktober-Lieferung 6 11/64, Oktober-Novbr.-Lieferung 6 1/32, Novbr.-Dezbr.-Lieferung 5 15/16, Januar-Februar-Lieferung 5 31/32, März-April-Lieferung 6 1/32 d.

**London,** 13 August. Consols 100 11/16. 4% Preuß. Consols 101½. 5% Italienische Rente 94¾. Lombarden 12 5/16. 3% Lombarden, alte —. 3% Lombarden, neue —. 5% Russen de 1871 92¼. 5% Russen de 1872 91¾. 5% Russen de 1873 91¼. 5% Türken de 1865 8. 4% fund. Amerikaner 123½. Oesterr. Silberrente 67½. Oesterr. Goldrente 87. 4% ungarische Goldrente 76¾. Neue Spanier 60⅛. Unif. Aegypter 59⅞. Ottomanbank 13¼. Suez-Actien 75. Silber —. Platzdiscont 1¾ %.

**London,** 13. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 41 490, Gerste 1480, Hafer 62 480 Qrts. — Weizen ruhig und sehr träge bei unveränderten Preisen, Mehl weichend, andere Artikel ruhig.

**London,** 13. Aug. An der Küste angeboten 6 Weizenladungen. — Wetter: Schwül.

**London,** 13. Aug. Havannazucker Nr. 12 14½ nom., Rüben-Rohzucker 12½ sehr träge, Centrifugal Cuba 15½.

**Glasgow,** 13 August. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 41 sh. 7 d.

**Newyork,** 12 Aug. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94¼. Wechsel auf London 4,82¼. Cable Transfers 4,84¾. Wechsel auf Paris 5,21¼. 4% fundirte Anleihe —, 4% fundirte Anleihe von 1877 119½. Erie-Bahn-Actien 15¼. Newyork-Centralb.-Actien 104⅝. Chicago u. North Western Actien 99¾. Lake Shore-Actien 80¾. Central-Pacific-Actien 40½. Central-Pacific-Bonds 110½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅞, do. in New-Orleans 10½, Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 8 Gd., do. do. in Philadelphia 8 Gd., rohes Petroleum in Newyork 6¾, do. Pipe line Certificates — D. 78⅛ C. Mais (New) — D. 61 C. Zucker (Fair refining Muscovades) 4 13/16. Kaffee (fair Rio) 9¾. Schmalz (Marke Wilcox) 8,05, do. Fairbanks 8,12, do. Rohe und Brothers 8,05. Speck 9⅞. — Getreidefracht 5¼.

**Newyork,** 13 August. Wechsel auf London 4,82½, Rother Weizen loco 0,91½, per August —, per Septbr. 0,92⅝, per Oktbr. 0,94½. Mehl loco 3,35. Mais 0,61½. Fracht 5½ d.

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 14. August.

Weizen loco alter schwer verkäuflich, neuer unverändert, per Tonne von 2000 ℔

| | | | |
|---|---|---|---|
| feinglasig u. weiß | 127-130℔ | 170—178 M Br. | 130—170 M bez. |
| hochbunt | 126-130℔ | 170—178 M Br. | |
| hellbunt | 123-127℔ | 160—170 M Br. | |
| bunt | 120-127℔ | 150—160 M Br. | |
| roth | 115-128℔ | 130—150 M Br. | |
| ordinair | 110-128℔ | 125—142 M Br. | |

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 148 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per Sept.-Oktober 146, 146½ M bez., per Sept.-Oktbr. neue Usanz 151, 151½ M bez., per Oktober-Novbr. neue Usanz 152 M Br., 151½ M Gd., per April-Mai 157½ M Br., 157 M Gd.

Roggen loco fest, per Tonne von 2000 ℔

grobkörnig per 120℔ 119—126 M, transf. 122—124 M

feinkörnig per 120℔ transf. 122 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 127 M, unterpoln. 124 M, transf. 122 M

Auf Lieferung per Sept.-Okt. inländ. 124 M bez., per Sept.-Oktober unterpoln. 118½ M Br., 118 M Gd., do. transf. 116½—117½ M bez., per April-Mai unterpoln. 119 M Br., 118 M Gd., do. transit 118 M Br., 117 M Gd.

Gerste per Tonne von 2000 ℔

große 109℔ 127 M

kleine 93℔ 115 M

Rübsen loco unverändert, per Tonne von 2000 ℔

Winter- transf. 236 M

Auf Lieferung per September-Oktober unterpoln. 238 M Gd.

Raps per Tonne von 2000 ℔ 225—237 M

Kleie, grob polnisch 4,70 M

Spiritus per 10 000 % Liter loco 49,00 M Br.

Regulirungspreis 49,00 M

**Wechsel- und Fondscourse.** London, 8 Tage, — Br., Amsterdam, 8 Tage, — gemacht. 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,55 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,65 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 95,75 Gd. 4% Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftl. 102,15 Br. 4% Westpr. Pfandbriefe, Neu-Landschaft — Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

**Danzig,** 14. August 1884.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: trübe. Temperatur kühl. Wind: NO.

Weizen loco hatte am heutigen Markte einen sehr schweren Verkauf in vorjähriger Waare, neuer, noch schwach zugeführt, brachte unveränderte Preise und wurden im Ganzen 160 Tonnen verkauft. Bezahlt ist für neu inländischen fein roth 126, 129℔ 168 M, hochbunt 131/2℔ 170 M, für russischen zum Transit vorjährigen roth schmal 120, 120/1℔ 130 M, für neu roth 126/7℔ 146 M, strenge roth 135℔ 153 M, fein rothbunt 131/2℔ 160 M, weiß bezogen 128℔ 162 M per Tonne. Termine Transit Septbr.-Oktober 146, 146½ M bez., September-Okt. neue Usancen 151, 151½ M bez., Oktober-Novbr. neue Usancen 152 M Br., 151½ M Gd., April-Mai 157½, 157 M bez. Regulirungspreis 148 M. Gekündigt 50 Tonnen.

Roggen loco fest bei mäßiger Zufuhr und wurden 135 Tonnen gekauft. Bezahlt per 120℔ ist für inländischen nach Qualität 117—125℔ von 119—126 M, für polnischen zum Transit 117/8—125℔ 122—123½ M per Tonne. Termine Sept.-Oktober inländ 124 M bez., unterpoln. 118½ M Br., 118 M Gd., Transit 116½, 117 M bez., April-Mai unterpolnischer 119 M Br., 118 M Gd., Transit 118 M Br., 117 M Gd. Regulirungspreis 127 M, unterpoln. 124 M, Transit 122 M — Gerste loco ruhig und brachte neue große 109℔ 127 M, kleine gelbe 93℔ 115 M per Tonne. — Weizenkleie loco poln. zu 4,70 M per Ctr. gekauft. — Winterraps loco inländischer nach Qualität von 225, 230, 235 bis 237 M per Tonne bezahlt. — Winterrübsen loco polnischer zum Transit zu 236 M per Tonne gekauft, Sept.-Oktober unterpoln. 238 M Gd. — Spiritus loco 49,50 M Br.

### Danziger Mehlpreise.

(Preisnotirungen der Großen Mühle, H. Bartels u. Comp., vom 14. August.)

Weizenmehl per 50 Kilogr. Kaisermehl 18,50 M — Extra superfine Nr. 000 14,50 M — Superfine Nr. 00 12,50 M — Fine Nr. 1 11,00 M — Fine Nr. 2 9,00 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 6,40 M

Roggenmehl per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 13,00 M — Superfine Nr. 0 12,00 M — Mischung Nr. 0 und 1 11,00 M — Fine Nr. 1 9,80 M — Fine Nr. 2 8,40 M — Schrotmehl 8,80 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 6,60 M

Kleien per 50 Kilogr. Weizenkleie 5,40 M — Roggenkleie 5,60 M — Graupenabfall 7,50 M

Graupen per 50 Kilogr. Perlgraupe 23,00 M — Feine mittel 19,00 M — Mittel 15,00 M — Ordinaire 13,00 M

Grützen per 50 Kilogr. Weizengrütze 17,00 M — Gerstengrütze Nr. 1 17,50 M, do. Nr. 2 15,50 M do. Nr. 3 13,50 M — Hafergrütze 15,50 M

## Productenmärkte.

**Königsberg,** 13. August. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo bunter russ. 132℔ blsp. 157,50, 132℔ und 133℔ 158,25, 133℔ 160, 134℔ bes. 155,25 M bez., rother russ. 118℔ ger. 122,25, 129℔ bes. 136,50, 138,75, 132℔ 141, 144, 133℔ 143,50, 144, 144,75, fein 146, 134℔ 141, 142,25, fein 150,50, 135℔ 142,25, 143,50, 135℔, 136℔ und 137℔ 143, 137℔ 141, 144, 138℔ 143, 143,50, 144, 144,75, 139℔ und 140℔ 143, 145,75 M bez. — Roggen per 1000 Kilo inländischer 112℔ 115, 117℔ 122,50, 118℔ 122,50, 123,75, 125, 120℔ 127,50, 122℔ 128,75, 130, 123℔ 131,25, 126℔ 135 M bez., russ. 115℔ 118,75, 126/7℔ 130,50 M bez., per August 131½ M Gd., per Septbr.-Oktbr. 127½ M Gd., per Frühjahr 127½ M Gd. — Gerste per 1000 Kilo große russ. 114,25, 128,50 M bez. — Hafer per 1000 Kilo per August 136 M Gd., per Sept.-Oktober 120 M Gd. — Rübsen per 1000 Kilo 227,75, 233,25 M bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco 50 M bez., per August 49¾ M Gd., per Sept. 50 M Gd., per Septbr.-Oktober 49½ M Br., per November 48¼ M Br., per Frühjahr 49 M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

**Stettin,** 13. August. Getreidemarkt. Weizen matt, loco 156,00—168,00, per Septbr.-Oktober 160,50, per April-Mai 168,00. Roggen matt, loco 133—138, per Sept.-Oktbr. 136,50, per April-Mai 133,50 — Rüböl unverändert, per August 52,00, per Septbr.-Oktober 51,00. — Spiritus still, loco 48,70, per August-Septbr. 48,00, per Septbr.-Oktober 47,70, per April-Mai 46,80. — Petroleum loco 8,00.

**Berlin,** 13 August. Weizen loco 150—193 M gef., per August — M bez., per Sept.-Oktober 154¼ bis 155 M bez., per Oktober-Novbr. 156 bis 156⅛ M bez., per November-Dezbr. 157¼—158 M bez., per April-Mai 163¾—164¾—164½ M bez. — Roggen loco 135 bis 145 M bez., neuer inländischer 139—142 M ab Bahn bez., russischer 143½ M ab Boden bez., per August 142¼—143¾—143 M bez., per Sept.-Oktober 137¼—137—138 M bez., per Oktober-Novbr. 135¼—135—135½ M bez., per Novbr.-Dezember 134¼—134—134½ M bez., per April-Mai 136½—136—137 M bez. — Hafer loco 125—166 M, ost- und westpreußischer 138—153 M, pommerscher und uckermärker 139—153 M, schlesischer und böhmischer 140 bis 154 M, feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 155—158 M, russischer 126—137 M, feiner russischer 142 bis 156 M ab Bahn bez., per August 125½—126¼ M bez., per Sept.-Oktbr. 126½—126¾ M bez., per Oktbr.-Nov. 125 M bez. — Gerste loco 135—195 M — Mais loco 125—133 M, Donau-Mais — M ab Kahn bez., per August 127 M, per August-Sept. — M, per Sept.-Oktbr. 125½ M bez., per Oktbr.-November 125 M, per Novbr.-Dezember 125 M, per April-Mai 124 M Br. — Kartoffelmehl loco 21 M Br., 20,50 M Gd., per August 21 M Br., 20,50 M Gd., per August-Sept. 21,25 M, per Sept.-Oktober, Okt.-Nov., November-Dezbr und Dez.-Jan. 21,00 M Br., 20,50 M Gd. — Trockene Kartoffelstärke loco 20,50 M Br., 20,25 M Gd, per August 20,50 M Br., 20,25 M Gd., per August-Septbr. 20,50 M Br., 20,25 Gd., per Sept.-Oktober 20,75 M, per Oktbr.-Novbr., November-Dezember und Dezember-Jan. 20,50 M Br., 20,25 M Gd. — Erbsen loco per 1000 Kilogr. Futterwaare 153—166 M, Kochwaare 170—220 M — Weizenmehl Nr. 00 25,00—23,75 M, Nr. 0 23,75—22 M, Nr. 0 und 1 21,00—20,00 M — Roggenmehl Nr. 0 22,25—20,25 M, Nr. 0 und 1 20—18,50 M, ff. Marken 21½ M per August 19,75 M bez., per August-Septbr. 19,50 M bez., per Sept.-Okt. 19,15—19,20 M bez. per Oktober-Novbr. 19—19,05 M bez., per Nov.-Dezember 18,85—18,90 M bez. — Oelsaaten. Winterraps 242—246 M, Winterrübsen 240—244 M — Rüböl loco ohne Faß — M, per August — M bez., per September-Okt. 50,6—50,5 M bez, per Okt.-Novbr. 50,7 M, per November-Dezember 50,8 M, per April-Mai 51,8 M bez. — Leinöl loco 48 M — Petroleum loco — M, per August 24 M, per August-Sept. — M, per Septbr.-Oktober 23,7 M, per Oktober-Nov. 24 M, per November-Dezember 24,3 M — Spiritus loco ohne Faß 49,1—48,9—49 M bez., per August 48,3—48,6 M bez., per August-September 48,3—48,6 M bez., per Sept.-Oktober 48,1—48,4 M bez., per Oktbr.-Novbr. 47—47,2 M bez, per Novbr.-Dez. 46,2—46,6—46,5 M bez, per April-Mai 47—47,5 M bez.

**Magdeburg,** 13. Aug. Zucker. (Offizieller Bericht.) Tendenz: Flau und weichend. Kornzucker von 96 % 22,80—23,00 M excl., Kornzucker von 95 % 21,80—22,00 M excl., Kornzucker von 94 % — M excl., Kornzucker Rend. von 88 % 20,40—20,60 M excl., Nachproduct von 88—92 % 15,20—17,50 M excl.

## Wolle.

**London,** 12. August. Bei der heute eröffneten Wollauction kommen überhaupt 284 000 B. australische und 50 000 Kapwollen zum Ausgebot. Heute waren ausgeboten 8671 B., die Auction war mäßig besucht, die Concurrenz gut. Australische Merino blieben gegen die letzten Schlußpreise unverändert, Kreuzzuchten eher theuer. Kapwolle erzielte Juni-Preise.

## Schiffs-Liste.

**Neufahrwasser,** 13. August. Wind: NO.

Angekommen: Alexandra (SD.), Stöwahse, Antwerpen (via Stettin), Güter. — Lutka (SD.), Grobleck, Newcastle, Kohlen. — Balder (SD.), Olsson, Kdefiord, Steine.

Gesegelt: Jenny (SD.), Anderson, Ostende, Holz.

14. August. Wind: O.

Angekommen: Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter.

Gesegelt: Pennon (SD.), Bruin; Froda, Larsson; Newcastle, Holz. — Fritz, Ramm, Paimboeuf; Julie, Kräft, London; Peter, Buskohl, Wisbeach; Holz.

Nichts in Sicht.

**Thorn** 13. August. Wasserstand: 0,89 Meter. Wind: NO. Wetter: bewölkt, schön.

Stromauf:

Von Spandau nach Thorn: Kock; Bastian; kieferne Fußbodenbretter. — Prussarkiewitz; Bastian; kieferne Bretter.

Von Danzig nach Warschau: Tietz; Neisser; Steinkohlen.

Von Danzig nach Plock: Schulz; Barg; Steinkohlen.

Von Danzig nach Thorn: Kujas; Rothenberg, Haurwitz u. Co; Chamottsteine, Steinkohlentheer, Dachpappe, Cement.

Stromab:

Lebrun, Schulz, Lenk, Schulitz, 2 Tr., 653 St. Rundkiefern, 37 St Elsen, 5783 St. dopp. und einf. und 2000 St. sächsische kieferne Eisenbahnschwellen.

Kriening, Berliner Holzcomtoir, Plaszow, Danzig und Schulitz, 8 Tr., 1150 St. h Kantholz, 2844 St. w. Mauerlatten, 290 St. w. Timbern, 25 St w. Kautholz, 1001 St. w. Sleeper, 34 207 St. Faßdauben, 127 St. dopp. eich. u. 72 St. eich. Weichenschwellen, 5277 St. dopp. und 18 250 St. einfache eichene, 116 St. sächsische und 1737 St. einf. kief. Eisenbahnschwellen.

Pahl, Herrmann, Müller, Roczicza, Bralitz und Liepe, 4 Tr., 1728 St. Rundkiefern.

Pahl, Herrmann, Müller, Roczicza, Bralitz und Liepe, 2 Tr., 1291 St. w. Balken, 352 St. w. Mauerlatten, 4 St. w. Sleeper, 518 St. w. Timbern, 122 St. w. Sleeper.

Zieba, Franke Söhne, Zarzyce, Liepe, 4 Tr., 2134 St. Rundkiefern.

Bednarski, Baumgold, Warka a. d. Pelica, Stettin und Thorn, 1 Tr., 6 St. w. Balken, 11 St. tannene Balken, 1212 St. w. Mauerlatten, 764 St. w. Kreuzholz.

Schlickeiser, Rauch, Alexandrien, Danzig und Stettin, 2 Tr., 2522 St. w. Mauerlatten, 375 St. w. Timbern, 2307 St. w. Sleeper.

Gericke, Wieniawski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 51 000 Kilogr. Rübsaat.

Donning, Cohn, Nieszawa, Danzig, 1 Kahn, 76 500 Kilogr. Weizen.

Kempf, Gebr. Voth, Rachszyn, Schulitz, 1 Kahn, 1000 St. kief. Eisenbahnschwellen.

Hemmerling, Gebr. Voth, Rachszyn, Magdeburg, 1 Kahn, 8384 St. kief. Faßdauben.

Hemmerling, Gebr. Voth, Rachszyn, Magdeburg, 1 Kahn, 2584 St. kieferne Bretter.

Oschynski, Wasser-Bau-Verwaltung, Schilno, Czarnowo, 1 Kahn, 25 000 Kilogr. Feldsteine.

Goralski, Wasser-Bau-Verwaltung, Schilno, Kathrienchenberg, 1 Kahn, 20 000 Kilogr. Feldsteine.

## Schiffs-Nachrichten.

**London,** 12. August. Der Dampfer „Ennismore", von Stornoway mit einer Ladung Heringen nach Stettin, ist auf Strand gewesen und nach Stornoway zurückgekehrt.

**Southampton,** 13. August. Der norddeutsche Lloyddampfer „General Werder" ist heute früh hier eingetroffen.

**St. Nazaire,** 11. August. Der Dampfer „Red Rose", aus Cardiff, von Decido (Nordküste Spaniens) mit Mineralien nach Cardiff, ist bei Raz du Seine total verunglückt. Die Mannschaft wurde bei St. Nazaire gelandet.

**Newyork,** 13. August. Der Dampfer des norddeutschen Lloyd „Rhein" ist heute hier und der Dampfer derselben Gesellschaft „Amerika" in Baltimore eingetroffen.

## Berliner Fondsbörse vom 13 August.

Die heutige Börse eröffnete in mässig fester Haltung; aber die Speculation hielt sich sehr reservirt und Geschäft und Umsätze bewegten sich in den engsten Grenzen. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Notirungen zeigten theilweise Abschwächungen, welche hier nicht ohne Einfluss blieben, doch griff bald ziemlich allgemein wieder eine Befestigung der Tendenz Platz. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, und fremde festen Zins tragende Papiere konnten ihren Preisstand durchschnittlich behaupten. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei zumeist recht fester Haltung. Der Geldstand bleibt flüssig. Der Privat-Discont wurde mit 2⅜ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden, Elbethalbahn und andere österreichische Bahnen waren abgeschwächt und ruhig. Gotthardbahn fester. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen und Noten als fester und ziemlich lebhaft zu nennen; ungarische Goldrente und Italiener gut behauptet und ruhig. Deutsche und preussische Staats-Fonds erwiesen sich fest für heimische solide Anlagen, inländische Eisenbahn-Prioritäten meist unverändert und still. Bank-Actien waren behauptet und still. Industrie-Papiere fest und theilweise lebhafter. Montanwerthe fester und lebhafter. Inländische Eisenbahn-Actien waren schwach und ruhiger.

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anl. | 4 | 103,40 |
| Consolidirte Anleihe | 4½ | 102,80 |
| do. do. | 4 | 103,40 |
| Staats-Schuldscheine | 3½ | 99,90 |
| Ostpreuss. Prov.-Oblig. | 4 | 101,60 |
| Westpreuss. Prov.-Obl. | 4 | 101,80 |
| Landsch. Centr.-Pfdbr. | 4 | 102,20 |
| Ostpreuss. Pfandbriefe | 3½ | 95,80 |
| do. do. | 4 | 101,90 |
| Pommersche Pfandbr. | 3½ | 96,20 |
| do. do. | 4 | 102,10 |
| do. do. | 4½ | 103,40 |
| Posensche neue do. | 4 | 101,60 |
| Westpreuss. Pfandbr. | 3½ | 96,00 |
| do. do. | 4 | 102,00 |
| do. do. | 4 | 102,10 |
| do. II. Ser. | 4½ | — |
| do. do. II. | 4 | 101,90 |
| do. do. II. Ser. | 4 | 101,90 |
| Pomm. Rentenbriefe | 4 | 101,60 |
| Posensche do. | 4 | 101,60 |
| Preussische do. | 4 | 101,70 |

| | | |
|---|---|---|
| Thüringer | 219,25 | 8 |
| Tilsit-Insterburg | 23,90 | 0 |
| do. St.-Pr. | — | |
| Weimar-Gera gar. | 42,30 | 4 |
| do. St.-Pr. | 70,75 | 1 |

(† Zinsen v. Staate gar. Div. 1883)

| | | |
|---|---|---|
| Galizier | 112,50 | 7,09 |
| Gotthardbahn | 94,40 | 2 |
| †Kronpr.-Rud.-Bahn | 76,20 | 4½ |
| Lüttich-Limburg | 12,80 | 0 |
| Oesterr.-Franz. St. | 527,00 | 6 |
| † do. Nordwestbahn | — | 4 |
| do. Lit B. | | 5 |
| †Reichenb.-Pardb. | 62,10 | 4 |
| Rumänier | — | |
| do. St.-Pr. | — | |
| †Russ. Staatsbahnen | 125,40 | 7½ |
| Schweiz. Unionb. | 64,10 | 0 |
| do. Westb. | 18,30 | 0 |
| Südösterr. Lombard. | 253,50 | |
| Warschau-Wien | 213,00 | — |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Goldrente | 4 | 87,10 |
| Oesterr. Pap.-Rente | 5 | 80,40 |
| do. Silber-Rente | 4½ | 68,70 |
| Ungar. Eisenbahn-Anl. | 5 | 100,10 |
| do. Papierrente | 5 | 74,90 |
| do. Goldrente | 6 | 102,75 |
| do. do. | 4 | 78,70 |
| Ung. Ost.-Pr. I. Em. | 5 | 80,75 |
| Russ.-Engl. Anl. 1822 | 5 | 92,10 |
| do. do. Anl. 1859 | 3 | 69,10 |
| do. do. Anl. 1862 | 5 | 92,25 |
| do. do. von 1870 | 5 | 94,10 |
| do. do. von 1871 | 5 | 92,50 |
| do. do. von 1872 | 5 | 92,45 |
| do. do. von 1873 | 5 | 92,40 |
| do. Cons. Obl. 1875 | 4½ | 86,80 |
| do. 5% do. 1877 | 5 | 97,2 |
| Russ. II. Orient-Anl. | 5 | 59,90 |
| do. III. Orient-Anl. | 5 | 59,50 |
| do. Stiegl. 5. Anl. | 5 | — |
| do. do. 6. Anl. | 5 | 87,25 |
| Russ.-Pol. Schatz-Ob. | 4 | 88,10 |
| Poln. Liquidat.-Pfd. | 4 | 56,00 |
| Amerik. Anleihe | 4½ | — |
| Newyork. Stadt-Anl. | 7 | — |
| do. Gold-Anl. | 6 | 123,50 |
| Italienische Rente | 5 | 96,20 |
| do. Tabaks-Obl. | 6 | |
| Rumänische Anleihe | 8 | 108,40 |
| do. do. | 6 | 104,30 |
| do. fund. v. 1881 | 5 | 99,90 |
| Türk. Anleihe v. 1865 | | — |

### Ausländische Prioritäts-Obligationen.

| | | |
|---|---|---|
| Gotthard-Bahn | 5 | 103,20 |
| †Kasch.-Oderb. gar. S. | 5 | 88,75 |
| do. do. Gold-Pr. | 5 | 102,90 |
| †Kronpr. Rud.-Bahn | 5 | 72,75 |
| †Oesterr.-Fr.-Staatsb. | 3 | 392,70 |
| †Oesterr. Nordwestb. | 5 | 86,80 |
| do. do. Elbthal | 5 | 86,30 |
| Rum. Schuldversch. | 6 | — |
| †Südösterr. B. Lomb. | 3 | 305,00 |
| †Südösterr. 5% Obl. | 5 | 105,25 |
| †Ungar. Nordostbahn | 5 | 80,90 |
| †Ungar. do. Gold-Pr. | 5 | 101,30 |
| Brest-Grajewo | 5 | 94,50 |
| †Charkow-Asow rtl. | 5 | 96,50 |
| †Kursk-Charkow | 5 | 98,60 |
| †Kursk-Kiew | 5 | 103,20 |
| †Mosko-Rjäsan | 5 | 104,35 |
| †Mosko-Smolensk | 5 | 99,60 |
| Rybinsk-Bologoye | 5 | 90,50 |
| †Rjäsan-Koslow | 5 | 103,20 |
| †Warschau-Teresp. | 5 | 99,10 |

### Hypotheken-Pfandbriefe.

| | | |
|---|---|---|
| Pomm. Hyp.-Pfandbr. | 5 | 119,10 |
| II. u. IV. Em. | 5 | 105,75 |
| III. Em. | 4½ | 102,10 |
| II. Em. | 4½ | 103,00 |
| Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk. | 5 | 112,00 |
| Pr. Ctr.-B.-Cred. | 4 | 101,10 |
| do. unk. v. 1871 | 5 | 115,00 |
| do. do. v. 1876 | 5 | 102,60 |
| Pr. Hyp.-Actien-Bk. | 4½ | 102,00 |
| do. do. | 5 | 110,50 |
| do. do. | 4 | 99,00 |
| Stett. Nat.-Hypoth. | 5 | 100,50 |
| do. do. | 4½ | 104,20 |
| Poln. landschaftl. | 5 | 62,10 |
| Russ. Bod.-Cred.-Pfd. | 5 | 91,50 |
| Russ. Central- do. | 5 | 80,75 |

### Lotterie-Anleihen.

| | | |
|---|---|---|
| Bad. Präm.-Anl. 1867 | 4 | 131,20 |
| Bayer. Präm.-Anleihe | 4 | — |
| Braunschw. Pr.-Anl. | — | 96,25 |
| Goth. Prämien-Pfdbr. | 5 | 89,50 |
| Hamburg. 50rtl. Loose | 3 | — |
| Köln-Mind. Pr.-S. | 3½ | 125,75 |
| Lübecker Präm.-Anl. | 3½ | 183,30 |
| Oestr. Loose 1854 | 4 | — |
| do. Cred.-L. v. 1858 | — | 310,75 |
| do. Loose v. 1860 | 5 | 120,10 |
| do. Loose v. 1864 | — | 306,50 |
| Oldenburger Loose | 3 | 150,90 |
| Pr. Präm.-Anl. 1855 | 3½ | 137,60 |
| RaabGraz. 100T.-Loose | 4 | 96,50 |
| Russ. Präm.-Anl. 1864 | 5 | 142,10 |
| do. do. von 1866 | 5 | 138,80 |
| Ungar. Loose | — | 223,00 |

### Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien

| | | Div. 1883 |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 60,20 | 3 |
| Bergisch-Märkische | — | 5 |
| Berlin-Anhalt | — | |
| Berlin-Dresden | 20,10 | 0 |
| Berlin-Görlitz | | |
| do. St.-Pr. | | |
| Berlin-Hamburg | 481,25 | 24 |
| Berlin-Potsd.-Magdeb. | — | |
| Berlin-Stettin | 119,80 | 4 |
| Breslau-Schw.-Fbg. | 116,25 | 4 |
| Köln-Minden | — | |
| Halle-Sorau-Guben | 49,80 | 0 |
| do. St.-Pr. | 117,10 | |
| Märkisch-Posen | — | 4 |
| do. St.-Pr. | — | |
| Magdeburg-Halberst. | | |
| - B. | — | 3 |
| - C. | — | 3 |
| Mainz-Ludwigshafen | 111,25 | 4½ |
| Marienbg-Mlawka St-A | 76,90 | 2 |
| do. do. St.-Pr. | 114,50 | 5 |
| Nordhausen-Erfurt | 59,25 | 0 |
| do. St.-Pr. | 113,40 | 5 |
| Oberschles. A. und C. | 274,90 | 8½ |
| do. Lit. B. | 201,10 | 8½ |
| Ostpreuss. Südbahn | 96,40 | 5 |
| do. St.-Pr. | 117,60 | 5 |
| Rechte Oderuferbahn | 193,00 | 4 |
| do. St.-Pr. | | 5 |
| Rheinische | 168,25 | 8½ |
| Rhein-Nahe | — | |
| Saal-Bahn | 104,60 | 3½ |
| Stargard-Posen | 102,75 | 4½ |

### Bank- u. Industrie-Actien.

| | | Div. 1883 |
|---|---|---|
| Berliner Cassen-Ver. | 184,00 | 5 |
| Berliner Handelsges. | 142,90 | 7 |
| Berl. Prod.-u. Hand.-B. | 90,50 | 5½ |
| Bremer Bank | 110,40 | 4,86 |
| Bresl. Discontobank | 90,50 | 5 |
| Danziger Privatbank | 128,75 | 9 |
| Darmst. Bank | 154,30 | 8½ |
| Deutsche Genoss.-B. | 134,50 | 7½ |
| Deutsche Bank | 155,50 | 9 |
| Deutsche Eff. u. W. | 125,40 | 9 |
| Deutsche Reichsbank | 146,30 | 6 |
| Deutsche Hypoth.-B. | 90,50 | 5 |
| Disconto-Command. | 205,50 | 10 |
| GothaerGrunder.-Bk. | 11,00 | 0 |
| Hamb. Commerz.-Bk. | 129,00 | 6 |
| Hannöversche Bank | 115,20 | 5 |
| Königsb. Ver.-Bank | 102,00 | 6 |
| Lübecker Comm.-Bk. | 107,75 | 5 |
| Magdeb. Priv.-Bk. | 114,00 | 5 |
| Meininger Creditbank | 93,30 | 5 |
| Norddeutsche Bank | 158,75 | 8 |
| Oesterr. Credit-Anst. | — | 8 |
| Pomm. Hyp.-Act.-Bk. | 51,25 | 0 |
| Posener Prov.-Bk. | 118,00 | 6 |
| Preuss. Boden-Credit | 103,25 | 5 |
| Pr. Centr.-Bod.-Cred. | 128,40 | 8 |
| Schaffhaus. Bankver. | 90,50 | 4 |
| Schles. Bankverein | 105,00 | 5 |
| Südd. Bod.-Cred.-Bk. | 136,10 | 6 |
| Actien der Colonia | 6710 | 58 |
| Leipz. Feuer-Vers. | 11250 | |
| Bauverein Passage | 56,00 | 2 |
| Deutsche Bauges. | 80,00 | 1 |
| do. Eisenb.-B.-Ges. | — | |
| do. Reichs-Cont. | — | |
| A. B. Omnibusges. | 175,00 | 9 |
| Gr. Berl. Pferdebahn | 209,00 | 9 |
| Berl. Pappen-Fabrik | 77,25 | 4 |
| Wöhlert, Maschinenf. | | |
| Wilhelmshütte | 40,25 | |
| Oberschl. Eisenb.-B. | 54,25 | 3 |

### Berg- u. Hüttengesellsch.

| | | Div. 1883 |
|---|---|---|
| Dortm. Union Bgb. | 13,50 | |
| Königs- u. Laurahütte | 109,00 | |
| Stollberg, Zink | 21,00 | — |
| do. St.-Pr. | 82,75 | 4 |
| Victoria-Hütte | 6,00 | — |

### Wechsel-Cours v. 13. Aug.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | 8 Tg. | 3 | 168,45 |
| do. | 2 Mon. | 3 | 167,80 |
| London | 8 Tg. | 2 | 20,42 |
| do. | 3 Mon. | 2 | 20,33 |
| Paris | 8 Tg. | 3 | 81,10 |
| Brüssel | 8 Tg. | 3 | 81,05 |
| do. | 2 Mon. | 3 | 80,70 |
| Wien | 8 Tg. | 4 | 167,7 |
| do. | 2 Mon. | 4 | 167,05 |
| Petersburg | 3 Woch. | 6 | 205,55 |
| do. | 3 Mon. | 6 | 203,55 |
| Warschau | 8 Tg. | 6 | 206,00 |

### Sorten.

| | |
|---|---|
| Dukaten | 9,70 |
| Sovereigns | 20,37 |
| 20-Francs-St. | 16,21 |
| Imperials per 500 Gr. | 1396,50 |
| Dollar | — |
| Fremde Banknoten | — |
| Franz. Banknoten | 81,3 |
| Oesterreichische Bankn. | 168,10 |
| do. Silbergulden | |
| Russische Banknoten | 206,40 |

## Meteorologische Depesche vom 14. August.

8 Uhr Morgens.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

| Stationen. | Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim. | Wind. | | Wetter. | Temperatur in Celsius-Graden. | Bemerkung |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Mullaghmore | 759 | SW | 5 | halb bed. | 14 | |
| Aberdeen | 758 | S | 1 | wolkenlos | 17 | |
| Christiansund | 761 | W | 1 | wolkenlos | 16 | |
| Kopenhagen | 764 | SO | 3 | wolkig | 16 | |
| Stockholm | 765 | still | — | wolkenlos | 10 | |
| Haparanda | 766 | S | 2 | wolkenlos | 18 | |
| Petersburg | — | — | — | — | — | |
| Moskau | 758 | N | 1 | bedeckt | 6 | |
| Cork, Queenstown | 762 | WSW | 2 | wolkig | 16 | |
| Brest | 764 | W | 1 | bedeckt | 16 | |
| Helder | 760 | SSW | 1 | wolkig | 19 | |
| Sylt | 761 | O | 3 | bedeckt | 16 | |
| Hamburg | 762 | OSO | 3 | Regen | 15 | 1) |
| Swinemünde | 764 | OSO | 3 | halb bed. | 16 | |
| Neufahrwasser | 765 | SSW | 1 | bedeckt | 16 | |
| Memel | 766 | ONO | 1 | bedeckt | 14 | |
| Paris | 761 | SO | 1 | bedeckt | 19 | |
| Münster | 760 | still | — | dunstig | 19 | |
| Karlsruhe | 761 | S | 2 | Regen | 18 | 2) |
| Wiesbaden | 761 | still | — | bedeckt | 20 | 3) |
| München | 764 | SW | 3 | heiter | 18 | |
| Chemnitz | 761 | still | — | Dunst | 20 | |
| Berlin | 763 | O | 1 | halb bed. | 19 | |
| Wien | 762 | O | 1 | bedeckt | 17 | |
| Breslau | 764 | SO | 3 | wolkenlos | 16 | |
| Ile d'Aix | 764 | NW | 4 | bedeckt | 20 | |
| Nizza | 764 | O | 1 | wolkenlos | 23 | |
| Triest | 761 | still | — | wolkenlos | 25 | |

1) Thau. 2) Gestern Nachmittag und heute Morgen Gewitter. 3) Vorm. Regen

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

### Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Maximum im Norden hat sich etwas ostwärts verlegt, während eine Depression im Nordwesten von Britannien einen Ausläufer nach der südlichen Nordsee entsendet. Bei schwachen, im Norden meist östlichen, im Süden umlaufenden Winden und wenig veränderter Temperatur ist das Wetter über Deutschland ziemlich trübe, jedoch ohne wesentliche Niederschläge. In Westdeutschland haben stellenweise Gewitter stattgefunden. Auch Ischl und Triest hatten am Abend Gewitter.

Deutsche Seewarte.

## Meteorologische Beobachtungen.

| August | Stunde | Barometer-Stand in Millimetern. | Thermometer Celsius. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 14 | 8 | 764,8 | 16,9 | Südlich, still, bewölkt. |
| | 12 | 764,3 | 17,3 | NO., flau, wolkig. |

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; — für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann; sämmtlich in Danzig.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.